Massauer Anzeiger

Begagepreis: Biertelfahr 6 45 Mf. mit Bringerlobn. Erideint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags

Amtliches Organ

für die Stadt Naffau und für Bergnaffan-Scheuern. Bublifationsorgan für das Amtsgericht Raffau.

Ungeigenpreis: Die einipaltige Borgiszeile 40 Big. Die Reffamegeile 150 Bfg.

Filialen in: Bergnaffau-Scheuern, Sulzbach, Schweighausen, Obernhof, Attenhausen, Hömberg, Glisenhutte. Telegramme: Buchdruckerei Raffaulabn.

Bankkonto : Raffauifche Landesbank Rr. 1830.

Ferniprechanichluß Rr. 24.

Mr. 63.

Drud und Berlag: Buchbr, Beint. Miller, Raffau (Bahn).

Samstag, 5. Juni 1920.

Berantwortung: Arthur Miller, Raffau (Babn) 43. Jahrg.

Erftes Blatt.

Wen trafe der Staatsbankrott?

Bon Dr. Sjalmar Schacht, Direftor ber Rationalbant für Deutschland.

Diese Aussuhrungen wenden sich gegen die leichttertige Wethobe, in ber politischen Agitation ben Liaatstanktott in allen Farben an die Wand gu

Bir wiffen aus ber Finangeschichte, bag es in ber Anangwirifchaft ber Staaten fiets bas Uebelfie mar, wenn ein Staat feinen Schulbendienst einstellte, wie beispiels-weise Bortugal, Eriechenland, Berito. Wir wissen, baß ber Bruch eines Schuldberiprechens gang genau im taglichen Leben für einen Staat bedeutet, bag er auf Sahre und Sabrzebnte binaus feinen Kredit völlig untergraben Deutschland braucht bor allem jum Bieberaufban Gelo haben wir nicht, folglich brauden wir Strebit. Rein Arebit, feine wirtschaftliche Infunft. Und wenn Deutschland feinen Rredit hat, tann es feine Bevollerung auf bie Tauer nicht ernahren.

Werben nun burch ben Staatsbanfrott in erfter Linie ble Eroftapitaliften betroffen? Die Kriegsanleiben find bant bem Billen ber Bevollerung, burchauhalten, bis in bie fleinften Schichien ber Bevollerung bineingebrungen, und fo ergibt es fich, bag bon allen Beichnern, Die Ariegeanleibe gezeichnet haben. 90 Prozent auf folde Betrage entfallen, Die unter 5000 Mart liegen. Ich glaube bei ben heutigen Gelbverboliniffen ift ein Betrag von 5000 Mart noch micht gerade bas Beichen eines Großfapitalifien. Es haben aber biefe 90 Prozent fleiner Beichner ein Miertel bes gefamten Betrages aufgebracht, nämlich 25 Milftarben Mart.

Beitere 211/2 Milliarben find gezeichnet bon ben Char-taffen, bon Areditgenoffenichaften, bon Berficherungsamialten, furgult bon benjenigen fogialen Ginrichungen, in befich wiederum nicht bas Großtabital gesammelt bat, bitbern in benen bie fleinen und fleinften eriparten Pietige ber breiteften Maffen gefammelt finb. Run malen Bie fich einmel aus, ban bie Mriegsanleiben burch einen feberarich que ber Welt gefchaffen warben bann alle bieenigen, die diese Kriegsanleibe gezeichnet haben, auch bicjenigen, die nicht mehr als 5000 Mart haben, aus brem Befit und bamit aus ihren Binfen berausgeiverfen berben. Darüber binans würden alle bie Spartaffen, Areditgefellichaften ufw. felbitverftandlich von heute auf morgen ihren Binfendienft, ja bie gefamte Gelbausgablung einfiellen muffen. Denn wenn fie nicht einmal Die Atiegsanleihe als Gelb technen fonnten, bann werben wie-berum bie breiteften Schichten bes Bolfes beiroffen.

Das Berntogen bes Großtapitaliften ift nicht vortwiesend in Kriegsanleihe angelegt, fonbern in aften Aftien, hulbverfcbretbungen, Unternehmungen ufm., bie Die probuttionemiffel ber beutiden Birtichaft barfiellen. Diefe burben bon einem Stantsbanfroit nur gu einem Teile, u einem vielleicht maßigen Teile beiroffen werben, obdeich ich auch in ihrem Antereife ber Aufrechterbalinna Diejer umernehmungen einen Staatsbonfrott nicht wunichen burfte. In erfier Linie ift es aber ber fleine Be-

Bir tampfen beute icon mit allen Fafern um bie Rauffraft ber Mart fampfen ben Rampf um bie beutibe Baluta. Der beutschen Wart fieht nur noch bas Bertrauen gegenifber, tof wir une aus biefer gangen fere, aus tiefem gangen Elend boch wieder einmal ber-ausrappeln werden. Ift bie es Bertrauen zerflort, konnen wir mit Reichsmart einschließlich ber Ariegsanleiben bie Wande taresteren.

Roch ein anderes Argument will ich anführen, bas in biesem ganzen Kriege eine ungeheure Rolle gespielt hat. Jemand dem man bas Bersprecken gegeben bat durch fünf lange Jabre, das beilige Bersprechen, das man ihm Zinsen und Kapital auf Geller und Psennig zurücken. gablen würde, bem man in fünf Ariegsjahren veriprochen hat: "Das ift die sicherste Anlage, bu tanuft bas Schickfal beiner Rinber, Die Erfparniffe beines Miters, beiner Bufunft nicht beffer anlegen, als wenn bu fie bem Reich gibft, bos Reich wird bir bie Treue halten, jo wie bu bem Reich bie Erene battit" - fo bieg es boch einft, ober folite ich mich irren? - Diefelben Leute, bie an ber Spige ber Bropaganda gestanden haben, bie nicht laut genug bie Treue jum Reich betonen tonnten, wir alle immer gehalten baben, fie ftellen fich jest bin und forbern bas Reich auf, feinen Bargern bie Treue nicht zu bolten:

Db wir ben Staatsbanfroit bermeiben tonnen ober nicht, bas laffe ich habingefiellt. Im Friebensbertag ift eine fegenannte Biebergutpatoumgeloumiffion eingejest tworden. Gie wird nachprufen, mas wir leiften tonnen. Benn wir ben Staatebanfrott erifaren murben, ware es gang felbftverfiandlich, bag biefe Biebergutmachungstom-miffton fagen wurde: Ra, wenn ihr felbft eure Rinengen nicht in Ordnung bringen tonnt, fo werben wir bie Finangwirtichait in die Sand nehmen. Sonft ift ja feine Moglichfeit für bie Geinbe, elwas aus Deutschland berauszubolen.

ubolen. Staatsbanfroit würde außerpolitifc bebeuten, bag Deutschland auch ben Reft feiner Comberanität, Gelbfiandigfeit, Die es besitht, berlieren wurde.

Bir wollen burch herangiebung affer erreichbaren Steuerquellen, unter Sochhaltung aller Brobuftion3frafte, bie wirtichaftlichen Leiftungen fo fteigern, bag wir ohne Staatebanfreit austommen. Die Geliebe werben alebalb einsehen, baß fie unter unferer Mitwirlung ihre Forberungen beffer einireiben fonnen und werben bann größere Rudficht walten laffen in ihrem eigenen Intereffe. Durch eine Quiaftrophenpolitit fchabigen wir unfere eigene Birt fchaft un' begeben und bamit bes Mittele, bas einft wieber abaufduttelu.

Sind die Bienen farbenblind?

Sind bie Tiere ferbenblind ober werben fie bon befilmmten Farben mehr ober weniger fart angezogen? Diefe Frage, Die fett geraumer Beit nicht nur die Boologen bechaftigt, ift burch muere Forschungen, über bie Grang Deelbaus in ben Gimmen ber Reit" berichtet, wenn

auch nicht geloft, fo boch zweifellos ihrer Lofung naber gebracht. Liemlich ichroff gegenüber fieben fich bie Anfichten ber beiben bervorragenben Foricher auf Diefem biete, bes Münchener Ophthalmologen (Ophthalmologie ift Rugenheilfunde) Rarl b. De 8 und bes Boologen Rarl b. Frifch. Während beg ber Meinung Ansbrud gibt, bag ber Farbenfinn bei Sängetieren, Bogeln, Kriechtieren und Lurchen eiwa wie beim Menschen entwidelt ift, nur mit ber Ausnahme, bag bei Bogeln und Ariechtieren far-bige Celingeln in ber Rebbant als Farbenfilter wirfen, baß bagegen Fifche und alle Wirbellofen Tiere, foweit er fie unterfuchen tonnte total farbenblind find, widerfprechen bem Frifche an Bienen unternommenen Berfuche in mannigfacher Sinficht. Diefe Berfuche find nicht nur von Belang für bie Imterei, fonbern gang allgemein für bie Landwirtschaft, ba in unferen Breiten bie Biene als Sauptbefruchterin ber Pflanzenwelt angefeben werben muß. Se f meint nun, um bas Wefentliche aus ben nicht immer leicht verftandlichen Darlegungen von Sefelhaus ber-auszugreifen, bag feine mit Bienen unternommenen Berfuche ergeben batten, bag bie Bienen auf Rot überhaupt nicht fliegen, was die topische Farbenblindheit fei. Demgegenüber ichließt Friich ziemlich überzeugenb: Tier farbenblind, fo fieht es eine Farbe, 3. B. ein be-flimmtes Gelb eben wie Gran von gleicher Belligfeit. Man muß aber nur, meint er weiter, bas Tier veranlaffen, nach ber gewünschten Farbe ju fuchen, und bas geschiebt am einfachften burch Dreffur mit Futter. Frifch fleilte in einer Grauferie verschiebener Platter auf ein Schälchen mit Budermaffer und wechfelte fpater Schalchen und Blatter. Baren bie Bienen auf bie Farbe geflogen fo mußten bie grauen Papiere weniger fiart be-fucht werben als bie gelben. Dit anderen Borten: hatten fie Farbenfinn, fo mußten fie bie farbigen Blatter einbeutig herausfinden. Zatfachlich fand fr. bag bie Bie-nen, Die auf ein Gelb brefftert waren, biefes Gelb, auch wenn es ingwischen an anderer Stelle lag, fofort Bogern auffuchten und bas Buderwaffer auf ben bielen grauen Bapieren gar nicht beachteten. Tatfachlich ift bie Biene für Blaugrun und für Rot in bunfleren Schattierungen, beibes Farben, bie in unferer Blora an Bluten fo gut wie gar nicht vorlommen. Die Farbe ber meiften rotblubenben Bflangen ift ein Burpur, ber Blan enthalt. In ben Tropen liegen bie Berbalmiffe abulich: bort werben bie ichailachroten Bluten ausichlieglich von Bogeln befucht (Stolibriblumen). Bogel bevorzugen Rot, bie Bienen geben gwar meift an blaue ober purpurne Bluten; boch wird bies baburch verftanblich, bag biefe Farben fich am eheften bom Griin ber Blatter abheben. Daraus folgt mittelbar, bas Grifch auch Die alle Imtergewohnbeit, Die Unflugbreitchen an ben Rorben berichieben ju farben, für burchaus zwedentiprechend balt. Bas bie Berfuche mit Bienen anlangt, so widerspricht ihnen zwar Des in einzelnen Dingen ganz hestig; im großen und ganzen aber scheint ber Beweis, daß die Bienen sarbenblind seien nicht wohl zu erbringen. Dagogen trifft Des einige ganz neue a Igemeine Felifiellungen, Die für ben Boologen be-merlenswert und geeignet find, manche taum eingewurzeite "moberne" Unfichten wieber ju entfrofien. Rach Des find

3m frauten Efternhaus.

Stoman von G. v. Winterfeld-Warnow.

Es ging alles bei ihm burcheinguber - Englisch, Deutsch und Rerlinisch. Doch ließ er sie vorläufig ungestort. Gilfe bersuchte sicht in die andöchtige Stimmung gurudguversegen. Es wollte nicht gliiden. Sie sah die Rheintochter, sie hörte ihren Bejang: "Wala, Walaia!" Aber sie empfand nichts niede dabei. Der innere Zusammenhang zwischen ihr und ber Stene war gerriffen und ließ fich nicht wieder gufammen-

Sie borchte mir angeftrengt hinter fich, ob ihr Beiniger etwas von fich merten laffe. Denn es peinigte fie jest wirflich ber Bebante: Ceben Dich aus bem Duntel ber Loge auch Vieber die fleinen, icharfen Lingen an? Betaften fie gleichfam nit nengierigen Bliden Dein Gein und Wefen?

Sie fühlte es wie einen forperlichen Schauer fie burchbe-ben Und boch fag Berr Ridelion gang feill. Er mertte ja immer wieder; er durfte fie nicht zu frift erschreden. Er spielte mit ihr wie die Rage mit der Maus, die das Maus. Den auch immer wieder laufen läßt, die fie endlich mit den Camtpforden gufchlägt.

Die Oper ging ihrem Ende entgegen. Und fo gut die Datftelling auch war, fo atmete Gilfe boch anf, als fie mußte; unn batte fie es balb fiberftanben. Dies Sigen in dem engen, beifen Ranm, im Duntel mit bem ihr minier uninmpaibifder werbenden Dlann, geftaltete fich ihr in einer unfagbaren Onal.

bicht an ihrem Ohr.

œ.

ф

e

"Ich möchte ins hotel. Ich bin milde."
"I bewahre, bas gibt's boch gar nicht! Wir miffen boch ingendwo zu Abend effen, und dann bummeln wir noch ein bitchen burch Sault Bauli, und ich zeige Ihnen Damburg bei Racht."

hige Bilfe auf.

Dho, mein Tanbden, wer fagt benn bas? Fremd bin ich Duen bod nicht mehr. Und übrigens ift bas eine Gigenfchaft,

bie fich mit jeder Stunde mehr verliert. Richt mahr, ba habe ich boch recht?"

n Arm um ibre Taille. Gie wollte auf-Biöblich fon fpringen, riidte icon an ben Stuhl mit ichnellem Rud, ba murde aus bem Theaterranm ein energisches "Bft!" laut, und verschiedene Angen wandten fich gu ber fleinen Loge. Bilfe mußte figen bleiben.

Er lachte leife auf.

"Entwischen gibt's bier nicht, mein icones Rind," raunte er, und fein beißer Atem ftreifte fie wieber. "Ich foll Ihnen boch eine glangende Stellung beforgen. Alfo für was, will ich mas! Wenn Sie nicht ju unliebenswirtig find, ichaffe ich Ihnen alles; aber nicht ju fprobe fein, mein icones Rind !

Und wieder legte fich fein Urm um fie. Er prefte fich um ihren Raden und wollte fie gu fich heritbergieben, ba ftief fie ibn mit Gewalt gurud, ergriff mit ber freien Sand ihren Mantel und war gur Tir hinaus.

Bas tilumerte fie bas unwillige Murren, bas fiber bie plogliche Storung im Bufchauerraum laut wurde! Sie warf im Laufen ben Mantel um Die Schultern und raunte wie

Sie nachm fich nicht einmal bie Beit, fich nach einer Drofchte umgufeben. Gie achtete auch nicht auf ihren 2Beg in ber fremden Stadt. Bleichviel, wohin fie tam, unr fort! Endlich faßte fie ben Dint, fich umgubliden. Folgte er ihr auch nicht ? Dein, fie war allein. Bang menichenleer war es um fie. Driiben fing bas große Augenbaffin ber Alfter an.

hatte fie ihn fo energisch gurudgeftogen, bag er fich ihr nicht mehr gu naben wagte? Sie wußte es nicht. Sie wußte mir eins : baf fle fich namentos elend fühlte, elend und verlaffen und ungliidlich.

Wie Schredlich war es, bag fie, gerabe fie ftets von ben Minnern begehrt wurde! Und was follte nun werben? Gie tounte boch biefen Mann nie wieder aufeben. Der Gtel hatte

Duntet lag bas Baffer. Ob fie ba bineinfprang? Borbei war es dam unt allem Leid, aller Rot, aller Unraft bes Lebens. Gie lehnte fich weit liber bas Bitter bes Baffins. Das Baffer lodie und lodie. Go buntel war es, tein Menich hatte fie bier gefucht. Und hatte fie einer vermigra

Doch - Rlara! Sie fiihlte ploglich, bag biefe Schwefter fie liebte, daß fie gerade ihr mit fold einem Ende einen wirt. lichen, großen Rummer machen murbe.

Und Giinde war es, Gunde und Feigheit. Sie wandte fich ericauernd um.

Rein, nicht babinein - nicht in bie bintle Flit; abei fort von bier, fo raich wie möglich! 2Bo aber fin in Diefer fremden Stadt? Bie follte fie ihr

Botel finden? Da hörte fte fich ihr nabernbes Raberrollen. Gine leere Drofchte fuhr langfam ber Stabt gu.

Bilfe rief ben Ruticher an, nannte ihr Sotel und frieg

In behaglichem Budeltrab fuhr bie Drofchte bavon, Giffe hatte ihr am liebften Glitgel gewünicht. Endlich hielt fie vor bem Botel.

Der Bortier empfing fie. Berr Ridelfon habe nach ihi gefragt.

"Ich bin für niemand gu fprechen, boren Gie? Bur nie-mand! Und morgen früh mit bem erften Buge fabre ich Cehr wohl, gnabiges Fraulein!"

Bilfe trat in ben Lift und ließ fich in ihr Stodwert fahren benn ihre Fuße trugen fie nicht mehr. In ihrem Bimmer brehte fie alle elettrifchen Flammen an, ichlog und riegelte forgfältig ab. Gie fürchtete fich in der Duntelbeit. Und bann fant fie angetleidet auf ihr Bett. Go lag fie, borte alle Stiniben ichlingen, bis fie gegen Morgen noch in einen turgen Schlimmer fiel.

Dann trug ber Bug fie fort von bem iconen Samburg, bas ihr jest fo verleidet mar.

Mit ihrem Engagement wurde es natiftlich nichts; fie felbit hatte ja die Faden burchichnitten. Und fie fithite, bag es diesmal auf immer mar.

Einmal flog ihr mabrend ber Fahrt ber Bedante an Berbold burd ben Ginn, Sollte fie ibm fcreiben, fich an ibn menden, daß er ihr beife? Bielleicht batte er icon Ginflig in Beimar.

blind. Für die Tiere find, meint cr. alle Farben ber Natur ohne Bebeutung. "Schmucharben" ber Bögel, ber Fische, ber Echmetterlinge, Schubfarben ber Fische, Bögel, Krebse, "Hochzeitssarben" ber Bögel und Fische, die Unlodungsfarben" ber Blumen find reine Gebantenbinge, menschliche Anschauungsweisen bon nur poetischem Werie. Rur einigen Barnfarben bei Schmetterlingen und Amphi-bien townte nach heft eine beschränfte Bedeutung zuge-meffen werben und das Rot und Blau bes Pavians ware ber lette traurige Reft ber "Schmudfarbung". Doch tommt bem wohl nur beichranite Geltung gu.

Mus Naffan und Umgebung.

Raffau, 4. Juni.

Die Deutsche demokr. Partet hielt am Montag eine Wahlversammlung, zu der sie herr Lemmer-Wiesbaden gewonnen hatte. In überzeugender Sachlichkeit gab der Red-ner ein Bild deutschdemokratischer Staatsziele, und verband damit die ganze Herzensüberzeugung eines Demokraten, wie er sein soll. Sympathischer hat noch keine Rede berührt; und an voller Wirkungsfähigkeit solcher klaren und warmen Borte und praktifchen Gedankengangen durfte nicht gu zweifeln fein. Zwifdem rechtem und linkem Radikalismus und ihrem Endziel, dem Kampf der Ertreme, bildet die Demokra-tie die verjöhnende burgerlich-moderne Mittelpartei. Richt Parteipolitik fondern Baterlandspolitik fürs Bolksganze zu parieipolitik sondern Bateriandspolitik surs Bolksganze zu treiben, zwischen Kevolutions- und Keaktionsgedanken den vernünftigen Grundsatz der ständigen Entwicklung zu psiegen und hochzuhalten ist Ziel der deutschen Demokratie. Richt neue Berbitterung unter den Bolksgenossen sach durch unfruchtbares Schuldschnüsseln in der Bergangenheit, sondern weiter treu mitarbeiten wie seither. Wo aber waren nach dem 9. Rovember 1919 diesenigen, die heute den Demokraten eine Schuld daraus drehen wollen, das sie Sand ans Werk leaten. Schuld daraus drehen wollen, daß sie Hand ans Werk legten. Wer nicht dabei war, als es galt, hat heute kein Recht zur Kritik, weil er damals kein Berantwortungsgefühl gegen das durch die unnötige Revolution verängstigte Bolksganze bewiesen hat! Wenn die Rechtsparteien den Demokraten Lauheit in der Koalitionsregierung vorwersen, so hätten sie durch Mitacbeit helsen sollen, daß das liberale Bürgertum in jener Koalition gestärkt worden wäre. So waren die Demokraten die einzigen Bertreter des freiheitsichen Bürgertums und konnten — da in der Minderheit — nicht alle Ristenträume reifen ten – da in der Minderheit – nicht alle Blütenträume reisen sassen. Wie denkt sich aber jett die Bolkspartei eine Regierungsbildung, wenn die Demokratie ihr versagen würde. Keine Opposition hat je genütt: wahrheitsliebende Kritik dagegen fördert. Sie wird immer wieder den Beweis erbringen, daß die Deutsche demokratische Partei die einzige Richt-Klassenpartei ist und die alleinige Mittelpartei eines neuzeit-lichen Parlaments. Die Bolkspartei wird Sammelpartei für bie Unzufriedenen werden, und so die Keime späterer Ber-setzung durch Aufnahme widerstrebenoster Elemente in sich tragen mussen. In der Diskussion sprach Stadto. Henche-Ems über politifche Erfahrungen im heutigen Bahlkampf und ben Unterschied zwischen ber "Politik der Leidenschaft" und ber einer verstehenden Bernunft. Lehrer Todt-Scheuern erinnerte an Stresemanns, des Borsitenden der Deutschen Bolkspartei berüchtigten Ausspruch : "Anstatt des Weimarer Beise erstrebt die deutsche Bolkspartei den Geist von Potsdam". Eine solche Sprache beweise, daß die deutsche Bolkspartei sich mit den Zeitnotwendigkeiten des deutschen Bolkes in Widerspruch gesetzt habe; dem Wähler dürste dieses Wort genügen, um zu wissen wo er hingehört. Lehrer Emrich-Rassau schloß mit freundlich mahnendem Appell die interessante Berjammlung.

Deutsche Volkspartei. Im Hotel Müller (Jlk) hielt am Mittwoch abend die deutsche Bolkspartei eine gut besuchte Wahlversammlung ab. Der Borsihende der Ortsgruppe Rassau, Herr Postsekretär Kopper, eröffnete die Bersammlung und übergab dem Referenten des Abends, der Pfarrer Kopfermann aus Bad Ems, das Wort zu dem gestellten Thames Wiedersutsen des Deutschen Katerlandes. ftellten Thema: "Wiederaufbau des Deutschen Baterlandes" Er führte ungefahr folgendes aus: Um 6. Juni enticheidet lich bas Schickfal Deutschlands für die Zeit des folgenden Beschlechts. Belingt es den Sozialdemokraten die Mehrheit gu bekommen, fo ift unfer Baterland dem Schickfal verfallen, eine Raterepublik zu werden; dann ist es mit der Demokra-tie vorbei, d. h. mit der Herrschaft des Bolkes, — dann herrscht die eine Partei. Und daß sie rücksichtslos herrschen und alles Burgerliche" wenn es sein muß mit brutalfter Ge-walt unterdrücken wird, daran läßt sie uns jest schon keinen Zweifel. Darum mussen alle, die es mit ihrem Baterlande wohl meinen, zusammenstehen, um dies Schicksal abzuwenden. Richt, als ob semand Berständiges meinte, es wäre angängig d. ih. möglich und recht, ohne die Sozialdemokratie zu regieren. Aber die Sozialdemokratie muß durch eine state bürgerliche Mehrheit vor dem Schicksal bewahrt werden ganz dem Padikalismus zu perfoller. Sie sehnt is die seht aufe bem Radikalismus zu verfallen. Sie lehnt ja bis jest aufs heftigste den blogen Gedanken ab, mit den Parteien der Rechten zusammenzugehen. Sie hat, um ihre Unhanger zu fesseln und neue zu gewinnen den Schreckensruf erfunden: "Der Feind steht rechts". Mit unendlich viel mehr Recht mussen wir sagen: "Der Feind steht links." Aber was sollen wir tun, um am 6. Juni die Gefahr zu bannen? Zunächst ein-mal: alle ohne Ausnahme mussen zur Wahl kommen. Da darf keine Entschuldigung, wie wohl begründet fie zu fein icheint, Mann oder Frau abhalten ihre Stimme abzugeben. Bon der Zahl der abgegebenen Stimmen — das wissen wir alle – hangt nach dem neuen Wahlgeset die Zahl unserer Abgeordneten ab. Ein Ausfall von 25% Stimmen würde 100 Abgeordnete kosten. Und da die Sozialdemokraten Mann für Mann und Frau für Frau kommen werden, hann man fich ja ausmalen, wer den Schaden davon truge. Sodann mülsen wir alle von dem einen Gedanken getragen sein: aufbauen! Wir haben es ja so unendlich nötig, daß Ord-nung und Stetigkeit in unser öffentliches Leben kommt. Wir nung und Stetigkeit in unser öffentliches Leben kommt. Wir brauchen eine starke, fähige, unantastbare Regierung. Und neben ihr ein Parlament, das sie in ihrem Bestreben unter-stüht, die kranke Zeit zu heilen. Auch die Sozialdemokratie kann und wird bei diesem Genesungsprozes mithelsen, wenn sie nicht genötigt ist, sich den Unabhängigen auf Gnad und Ungnade zu verschreiben. Aber auch nur dann, d. h. wenn eine starke bürgerliche Mehrheit da ist. Es erscheint fraglich, ob in die sem Sinne zu der "bürgerlichen Mehrheit" auch die Demokratie zu rechten ist. Sie steht dassür der So-zialdemokratie zu nahe, hat sich von ihr immer wieder ins zialdemokratie zu nahe, hat sich von ihr immer wieder ins Schlepptau nehmen lassen und kann deshalb als Bollwerk gegen fie nicht mehr in Frage kommen. Endlich muffen wir ben Brundgedanken unferer Partei, der Deutschen Bolkspartei jum Siege verhelfen, wo immer es möglich ift. Diefe Brundgedanken kann man in die Worte liberal, sozial, national" zusammenfassen. Es ist eine Anmagung sonder Bleichen, wenn einzelne politische Parteien sich als die eingigen und vereidigten Trager bestimmter politischer Begriffe auf Brund ihrer Parteinamen hinftellen wollen. 2Bir wollen wirklich alle Teile des Bolkes an der Regierung teilnehmen

laffen, die helfen wollen gu bauen und wollen jeden Stand gu feinem Recht kommen laffen, verlegen und verachten keinen wegen feiner politischen Unichauung. Bir wollen jeden gern und freudig als Bolksgenoffen anerkennen, der mit uns ehrlich aufbauen will. Uns ift der politische Begner eben Begner, den wir bekampfen, aber achten, nicht ein Feind den wir vernichten wollen. Also echten Liberalismus! Und wir wollen wirklich fogial fein, natürlich nicht im Sinne der So-gialdemokratie, die nur ben Sandarbeiter ins Auge faßte, wenn fie von "fogial" redet. Bir wollen jedem Arbeiter feinen gerechten Lohn geben, dem Sand- wie dem Kopfar-beiter, dem kleinen wie dem hohen Beamten, dem kleinen Rentner, wie dem Penfionar und Kriegsbeschadigten. Und jeder einzelne Bolksteil muß unter freiefter und entichieden-fter Entfaltung feiner Krafte und Fahigkeiten bienen. Das ift mahrhaft fogial. Und wir wollen nationale, b. h. vaterlandische Besinnung pflegen. Sinweg mit den Traumen von der ber Berbruderung aller Bolker, jolange diese Bolker unfer armes Baterland knechten und knuten. Alle hoffnungen auf internationale hülfeleistung, auf Berständnis für unsere Art und unsere Rot ist an den Tatsachen zuschanden gewor-den. Kein Bolk glaubt an diese Internationalität, den. Kein Bolk glaubt an diese Internationalität, Gewiß reden sie davon, das ist aber auch alles. Bir wollen un ser Bolk lieb haben und ihm Herz und Haben Sand reichen; wir wollen alle die heimlichen, sußen Borte, die in dem Worte "Baterland" liegen, wieder lebendig werden lassen in unseren Seelen, damit es wieder zu Ehren komme unter den Bölkern. Drum wählt am 6. Juni Deutsche Bolkspartei, dann helft ihr am beften beim Aufbau unseres Baterlandes. In der Diskussion, die sehr ruhig und sachlich verlief, sprachen Herr Bechtel (Soz.) aus Diez, Herr Kaffine (Soz.) aus Bad Ems und Herr Pflugmacher (D. B.) aus Bad Ems. In seinem Schluswort ermahnte Herr Pfarrer Kopsermann nochmals alle Wähler und Wählerinnen am 6. Juni ihre Pflicht zu tun und rettles mühlen zu geben tun und reftlos mahlen zu geben.

Sozialdemokratifche Partei. Mit icharfen Borten geißelte Mittwoch abend in der von der fogialdem. Partei einberufenen Berfammlung herr Karl Demmer-Wiesbaden die Bahlmachenschaften der Deutschnationalen Partei. In langeren Ausführungen betonte er, daß nur die burgerlichen Par-teien aller Schattierungen die Schuld an unseren heutigen gerrutteten Berhaltniffen tragen. Den Karren ben die Berren Michaelis, helfferich und Konsorten in den Dreck gefahren haben, hat man uns überlassen herauszuziehen. Feig haben sich beim Zusammenbruch alle Parteien zurückgezogen, der Sozialdemokratie war es überlassen, das steuerlose Staatsschiff durch die Wogen der Weltbrandung zu führen. Baterlands-lose Gesellen hat man uns genannt: Wer war es, wer eintrat dafür, daß das Rheinland nicht zur selftfändigen Republik gemacht wurde? Wer hat Dorten u. Genossen aus den Regierungsgebaude hinausgeworfen? Rein, wir Sozialdemo-kraten, wir "vaterlandslofen" Bejellen haben dem Deutschen Baterland unsere schönste Proving erhalten. Richt wir, jon-bern die bürgerlichen Parteien sind heute als vaterlandslos angufprechen. Was hat man bezweckt mit dem Kapp-Putich? Muf Monate guruckgeworfen in unserer wirtichaftlichen Entwicklung, hat er uns außerdem hunderte von Millionen gehoftet. Richt burch neuen Kampf, fonbern burch eine Revifion des Friedensvertrages und internationale Berftandigung follen beffere Berhaltniffe gefchaffen werden. Rein Paradies haben wir versprochen wie es heute die Deutschnationalen tun sondern eine allmählige Erholung und ein Wiederaufbau durch treue Pflichterfüllung. Wer darin mit uns einig geht, für den gilt es am 6. Juni nur eines: Seine Stimme abzugeben für die Sozialdemokratie.

Fund. In dem Borplat des hiefigen Poftamtes find 10 Mark gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentumer kann diefen Betrag bei bem Poftamt in Empfang nehmen,

Baidmannsheil. herr Forster huß aus Belich-neudorf erlegte am Mittwoch in der Gemarkung hubingen einen schweren Keiler, im Bewichte von ca. 250 Pfund. Diefer Schwarzkittel wurde auf Windener Jagdgebiet von herrn Poftfekretar v. Lidoll aus Raffau angeschoffen und lief in das Hübinger Jagdgebiet über, in welchem nur herr Förster huß die Berechtigung hatte, jagen zu durfen. Der ange-schossen Keiler griff nach seinem Anschuß Förster Becker aus Binden und den glücklichen Schuten wutend an, ohne aber benfelben größeren Schaden gugufügen.

Sinweis. Auf die heute abend im Bafthaus Paulus stattfindende Bersammlung der Ortsgruppe Rassau und Um-gegend des Zentralverbandes Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener machen wir an diefer Stelle nochmals befonders aufmerkjam.

Die U. S. P. halt am Samstag im Saale Paulus eine Bahlerversammlung ab auf welche wir aufmerhjam

Ernennung. herr Pfarrer B. Albert in Acherbach ift durch Gemeindewahl einstimmig jum 2. Pfarrer in Biebrich am Rhein ernannt.

Für Schmetterlingsfucher kommt jest die Tage reicher Ausbeute. Man hat nur notig, fpat abends eine gegen das Ausblasen durch den Wind hinreichend geschütte Lampe in den Barten gu ftellen und wird ichon nach wenigen Dinuten Dutjende von Faltern, barunter die seltesten Exemplare, fangen konnen. Es versteht sich für ben anständigen Sammler von selbst, daß man die Tierchen nicht lebend auf Stechnadeln fpießt, sondern fie in humaner Beise burch Aether-bampfe totet. Bu biefem Zweche werben in ein verschließbares Einmacheglas einige Tropfen Aether gegossen. Die durch die Berdunstung entstehenden Dampse toten die, in das Blas hineingebrachten Schmetterlinge fast augenblicklich.

Bauernregeln für den Juni. Rach einem kühlen und vorwiegend feuchten Mai wünscht sich der Landmann einen warmen und trochenen Juni, damit unter deffen herr-Schaft die volle sommerliche Entwickelung und Reife por fich gehen kann. Gewitterneigungen ist kein Schaden, denn blaßt der Juni ins Donnerhorn — so bläßt er ins Land das liebe Korn." Bon Regen im Juni verspricht fich weder der Cand-mann noch der Binger viel, und namentlich letterer halt einen regenreichen Juni für ein direktes Ungläck, denn "Regnet es am St. Barnabas (11. Juni) — so schwimmen die Trauben bis ins Faß." Daß in den Juni auch der Siebenschläfer fällt und daß das Wetter an diefem Tage einen 7 Bochen wahrenden Regen vorhersagen foll, ift allgemein bekannt, ob-wohl gerade diese Regel nur in den seltesten Fallen gutrifft. Tatfache ift lediglich, daß bei regnerisch verlaufendem Juni gang allgemein auf einen beständigen und heißen Sommer nicht mehr allguviel zu rechnen ift.

Brennholz! 3u kaufen Waldbestände! 3. Selbit. Guftav Rebelung, Frankfurt a. M., Bittelsbacher Allee 4. Telefon Sanja 533 Befanntmachung.

Die frangöfische Besathungstruppe beabfichtigt Pferde zu verleihen. Anmeldungen werden bis 7. Juni, mittags 12 Uhr, auf dem Rathause, Zimmer 1, entgegenge, nommen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden

Naffau, 4. Juni 1920. Der Magiftrat: Safenclever.

Nachrichten des Wirtschaftsamtes der Stadt Naffau.

Rebichwefel und Kupfervitriol.

Ausgabe der Reftbeftande am Montag, ben 7. Juni, porm. 111/2 Uhr.

Bohnen.

Die Beschäfte A. Trombetta, Auguste Bach, Konsumverein (Saus J. W. Ruhn), Karl Pebler und Rolner Ronfum haben Bohnen gu kartenfreiem Berkauf erhalten.

Brune Erbfen. In ben Geschäften von Johann Egenolf, 2Bw. Lorch und 2Bw. Strauß ftehen grune Erbfen kartenfrei gum Berkauf.

Salzfleisch.

An Stelle von Frischsteisch wird an Einwohner des Bersorgungsbezirks am 4. u. 5. Juni in famtlichen Mengereien auf Fleischkarte 250 Bramm Salgfleifch jum Preife von 4,50 Mk. ausgegeben.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herglicher Teilnahme bei bem Berlufte unferer teueren Entichlafenen fprechen wir hiermit unferen innigen

Raffau, den 4. Juni 1920.

Familie Wilh. Mathis Familie Paul Steineche Billi Süsmert.

Allgemeine Ortstrantentaffe für den Unterlabnkreis. Un unfere Mitglieder.

Durch Berbandsbeschluß ist auch für unsere Kaffe ber § 370 R. B. D. vom 1. 6. 20 gur Einführung gekommen. Die erwerbsunfahig Erhrankten erhalten an Stelle ber argtlichen Pflege zu dem Krankengeld eine bare Entschädigung, die für Mitglieder, beren Beitrage nach dem Grundlohn berechnet werden Mark 1,80 und für Mitglieder beren Beitrag nach dem Ortslohn berechnet werden Mk. 0,80für den Arbeitstag bei tragen mit der Beschrankung daß nur die tatfachlich aufgewendeten Roften erfest werden. Damit ift der Borftand über die Brengen die für die Entichadigung gesett sind, gegangen, indem die Urznei durch die Apotheke auf Roften der Kalle bezogen werden kann. Mit dieser baren Entichadigung mullen die Mitglieder auszukommen suchen, sie find alfo gehalten ben Urzt fo wenig wie möglich in Unspruch zu nehmen. Unsere bisher erlaffenen Borichriften, wonach bie Mitglieder por bet Inaniprudnahme argtlicher Silfe Die Erlaubnis der Raffe einzuholen haben, bleiben befteben. In allen Fallen follen sich die Mitglieder erft auf der Kasse Rat holen um sich vor Rachteilen zu bewahren. Wir erwarten von der Einsicht unserer Mitglieder, daß sie die Mittel der Kasse, die ihre es gene Einrichtung ift, nicht über Gebühr in Anspruch nehmen. Jedes Mitglied muß sich in diesen Tagen willig den Beisun-gen des Borstandes, die nur jum Besten der Kasse getroffen Dieg, 1. Juni 1920.

Der Borftand.

Eingefandt! Das Ehrenwort eines "Bolksparteilers!

Den Berjammlungsbesuchern beim Referat des Beren Parteisekretars Jeuk im Saale Paulus machte ein Diskul-sionsredner darauf aufmerksam, das auch ein Privatsekretar des Kommerzienrats Bartling-Wiesbaden als Parteisekretar der deutschen Bolks"-partei ausgesandt wurde um Stimmen-fang für das Brogkapitalinteresse zu betreiben. herr Jenk ichien diese Aufklärung recht unangenehm zu sein, denn er zich den Sprecher der Unwahrheit. Als dieser selbstverständlich bei seiner Aussage blieb, gab Herr Jeuk sein mönnliches "Ehrenwort", daß Parteisekretär Anding nicht Privatsekretär ware und nichts mit Komerzienrat Bartling zu tun habe. Jest hatte ich und einige weitere Rassauer Gelegenheit, das "Parteisekretariat" des Herrn Anding in den Geschäftsräumen des Kommerzienrats in Wiesbaden, Beethovenstraße aufzustähern ma er den Abricannacht für aufzustöbern, wo er den Aktienmarkt für feinen nationalli-beralen Chef ftudiert.

Diefe Tatfache gleicht aufs haar bem Begriffe von Ehrenwort" wie es ber beutschnationale General von Lede bour in Hamburg versteht. Derselbe erklarte in einer ham-burger Bersammlung: Einen Eid, den ich abends zwischen 6 und 7 Uhr geschworen habe bin ich imstande zwischen 7

und 8 Uhr zu brechen. Das find die beutschen Manner vom Schlage Kapp und

Eingefandt!

Liebe Bablerinnen und Babler ! Du schwankst noch, ober ? Lag Dir raten Es gibt noch mehr politische Partei'n Als Deutschnationale und Demokraten Politisch scheints Du noch nicht reif zu sein. Jedoch für Arbeitsleute gibts kein Schwanken, Wir wählen alle, Frau wie Mann, Steh'n wir am Wahltag vor ben Schranken: Rur sozialistisch – Scheidemann! Die Bekenner.

Am 6. Juni wird gewählt von morgens 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr.

ausfic Sopje

miebe in Be Eubbo ftig at

prei e

bie bi

Bleifch maden bedung trop h genbe In be ben fi gen fte Mindy

miitel mowi des ci mittelp Arbeite tirlid e tier br

tis 10.

die Mo Bejono fem gir mögben

Library mafren

119 225 Unglind egentli Sictio: f exiau, n Im ein er eine Mbradyt bonnt. a Bran

hibe ele the Treu tradite Cool fü

them continued to the c

Massauer Anzeiger

Bez: gspreis: Bierieijahr 645 Mt. mit Bringerlohn. Ericheint dreimat: Dienstags, Donnersta. 8. Samstags Umtliches Organ

für die Stadt Naffan und für Bergnaffon-Scheuern. Bublikationsorgan für das Amtsgericht Naffan.

Angeigenpreis: Die einipaltige Borgiszeile 40 Bfg. Die Reflamezeile 150 Pfg.

Filialen in: Bergnassau-Schenern, Sulzbach, Schweighausen, Obernhof, Attenhausen, Hömberg, Elisenhütte.

Bankkonto: Rassauschenk Nr. 1830.

Ferniprechanichluß Rr. 24.

Mr. 63

Budibr, Beinr. Das er, Siebau (Babn).

Samstag, 5. Juni 1920.

Berantwortung: Arthur Maffer, Raffau (Labn) 43. Jahrg.

3weites Blatt.

Landwirtschaftliches.

Siand ber Fluren. Die Saaien zeigten seit Jahren nicht biesen guten Stand. Aleejelder und Wiesen seinen mit geringen Ausnahmen borzüglich. Die Erntemössichten sind durchwegs günftig. An Koblepsanzen richten Erbside teilweise Schaden an. Auch Flach3 ift viel beschäbigt. Die Obstdaume haben reichlich angesett, die Frühlissichen ergeben Stellenweise eine Bollernte. Der hopfen macht sehr gute Fortschritte. Die Pflanzen zeisen gesundes Aussiehen und fraftigen Buchs.

Brobuttenberm berwertung. Die Prämiennachzahlung ersolgt mun seitens bes Reiches auch für Saatgutlieserung. Am Hasermarkt ist nach fallender Tendenz wieder Stetigleit eingelreten. Hater notisete vorige Woche in Berlin eiwa 163 Mart (Bor 8 Tagen noch 130 Mt.) Bezahlt wurde für Stroh in Nertin 11 bis 16 Mart, in Tüddentschland eiwa 19 bis 22 Mart. für Hen 30 bis 25 Mart, bezw. 28 bis 32 Mart. Zur Hedung der Milchund Fettversorgung ist die Einsuhr von Celluchen, Fischund Fleischmehl sreigegeben. Für Saaten sehlt sedes Interesse.

Die handt. Die frilhe Grünfutterernie wirft günnig auf die Biehbestände. Der Weibegang gewunt immer mehr höhere Beachtung, die Bserdezucht an Ausbehnung. Die Schweinezucht ist troh der hoben Ferkelbreise micht auf der höhe. Die Maul- und Klauenseuche,
die diesmal sehr bößartig austritt, reißt große Lücken in
die Pestände der Alauentiere. In der Bersorgung mit
kleisch wird sich dies in bedensticher Weise bemerkar
machen.

Lieh nicht te. Das Zurüdgeben ber Robbante bedungt ein Sinfen ber Schlachiverpreise. Zugochen sind top hober gireise jest vor der heuernte sehr begehrt. Tragende Kübe und Rinder sind befragt und sest im Preise. In den Pferdepreisen ist leine Aenderung eingetreien. Auf den Ferselmartten ist der Kamf ruhig. Geringe Qualität gab eitwas nach.

Saute und Felle. Auch in ben lehten 14 Tazen fiatigehabte Felle und Sanieversteigerungen, wie in Milinden und Leipzig brachten einen weiteren Preisrucjang. Die Durchschnittspreise berechneten wir mit 8,20 its 10,83 Mart per Pinnb.

Dungermarkt. Bei Ginkauf kunstlicher Düngemittel halten bie Laudwirte zurück, weil die Preise unnichtwinglich sind Wenn nicht bald von Seiten des Reides eingegriffen wird, ist an eine Senkung der Leben 3mittelpreise nicht zu denken. Kohlenlnappheit und hobe Arbeitslähne verhindern aber vorerst die Berbilligung der länstlichen Tüngemittel. Mit gröhter Sorgfalt sollten die Landwirte auf die Sickersiellung und Erhaltung der namittigen Dünger bedacht sein. Ungeheuere Werie geben
pler durch unsachgemäße Behandlung verloren.

Arbeitem artt. Der Lerfehr ift febr tebhaft, bie Machfrage nach landivificafflichen Araften halt an. Befonders bereicht noch immer großer Mangel an geschulten Arbeiterinnen, besonders an Stallmägben.

Gerichtszeitung.

Der Edlugatt einer Rataftrophe. Bie net brubig es ift, bei Theaterporfiellungen geeignete Borfichts-Mafregeln gu ergreifen, zeigt gu ofteren Dalen bas an bir Gleimiger Straffammer jur Berbanblung geftanbene Unglifd, wokei 76 flinder ben Erfildungstod fanben. Gewentlich einer Bobliatigleitevorftellung im Caale bes Seine Giabliellers waren bafelbft an 1000 Rinber tifommelt, obwohl nur für 450 Cibblate vorhanden find. Im einen befonberen Gffeft gu erreichen, batte ein Arbeiet eine 600fergige Logenlampe in einem Gimer unterabracht und bie Deffittung mit rotem Ceibempapier überfant. Rach Ginideltung ber Lampe gerict bas Papier Brand, welches auf eine Stillfe überfchlug und biee ebenfalls in Brand feste. Wohl gelang es alebald, Beuerdefahr gu beseitigen, allein ber Ruf "Fener!" del führte nur eine einzige schmale Treppe, auf welcher ib bie hinausbrängenben Rinder überfützten und ju erichtedenden Knäuel zusammenballien. Erstickt und interten fand man softer 76 Leichen. Unter Antlage werden die Beranstalterin ter Corsiellung und der gemie Arbeiter. Der Stantsanwalt beantragte gegen wibe brei Monate Gefängnis und gwar gegen bie Berinstalterin, weil sie itot ergangener Aussichtspersonal im Calle verfeilt batte und gegen den Arbeiter, weil er die mpe beffer batte fichern muffen. Die Straffammer fprach beibe Anneflagten frei, weil nach Ausbruch ber bie geferberten Porfichtsmaßregeln boch nicht ausnia, baben würden, bas Unglud zu verhüten, und weil begeführte Berfuche eines Cachverftandigen ergeben batbat Ceibenbapier in gleichem Falle nur verfohlt fet, tine eine Flamme gu erzeugen.

minimum are two maintaining or

Migu becomes topogen ber frime pont contained

Rleine Chronin.

Blatin im Mhein. "London-Times" beridtet, bak in ben Sandban'en am Rhein Sburen von Platin, bas achtmal fo viel Pert ift wie Gold, gefunden worden fei.

Explosionsunglist. Im demischen Institut ber Universität Münster ereignete sich eine schwere Explosion. Sechs Sindenten sind tot mehrere verwundet. In dem Hörsal des Instituts experimentierte Professor Schent vor ungefähr 200 Hörern. Bei dem Experiment mit Sprengkossen, das seit zehn Jahren ohne irgendwelchen Unglücksfall an sömtlichen Universitäten vorgesührt wird, ethsolierte unter startem Kuall der Anhast einer großen eisernen Patrone und entründete gleichzeitig den in der Rühe stehenden Sprengkoss, einen im allgemeinen ungefährlichen langsam verdrennenden Stoss. Durch Splitter wurden sichs Studierende sosott getötet und zehn andere schwer verlett: von dieser ist inzwischen einer gesiorben. Die Zahl de leichter Berletten in groß. Professor Schens wurde am linsen Oberarm verwundet. Aerzstliche Sisse war aleich zur Stelle Kon den Getöteten waren süns ons Minister, einer aus Dortmund und einer ein Gasibörer Hussel ausgest Ausgest Michel Milari aus Teheran in Persien.

Sechsmal soviel Rickel. Befanntlich befinden sich die reichsten Atcellager der Erde in der kanadischen Probing Ontario; aroke Lager, wenn auch nicht so ergiedig, sind seiner in Reu-Kaledonien anzutressen. Wie nun die in Torento erscheinende Zeitung "Mail and Empiere" mitteilt, bat sich die Rickstörderung der Broding Ontario gegen 1914 tersechssacht. Es dürste daber in absehvarer Zeit mit einer Senkung des Weltmarstyreises für Nickel zu rechnen sein.

Gefangenenzellen als — Wohnungsersatz.
Ans Freidung (Sachsen) wird und geschrieden: Die Sachsen sind bekanntlich belle und wissen auch in schwierigen Ledensklagen sich siets zu helsen. Als die Wohnungsmot in Freidung so groß wurde, daß man nicht mehr aus noch ein wuste, kriegten die Stadtväter den rettenden Gedanken, eine Anzahl der Sesangenenzellen im Gerichtsgesängnis wohnlich einrichten zu lassen und sie obdachslosen Beitvirgern zur Versägung zu sellen. Verhandlungen mit dem Instizisselus ergaden dessen Va, er will sich sogar zur Heisen abzugeden. Ja, er will sich sogar zur Heise von Zellen abzugeden. Ja, er will sich sogar zur Hölfte an den Kosten ihrer Behaglichmachung beteiligen. So sieht also dem baldigen Einzug Wohnungsloser wie Etrafansialt nichts medr im Wege. Ein reizender Essen der wird es sein, so man einem Mieter solwerdern verhölt; "Ja, wissen Sie, mei Kutesier, ich wohn Sie Kutennachdar weeß knetchen — des is der Balschmunger Kransel"

Borficht! Man schreibt und: Der Genuß von Fleisch, das von schwarzgeschlachtetem Bieb stammt, ist, weil es der amtlichen Fleischbeschau entzogen ist, jeht sehr gesährlich. Bei der überall seht start vervreiteten Maulund Klaucesenche des Rindvieds werden unter Umständen von Biehbesigern, die sich vor Schaden bewahren wollen, Tiere heimlich geschlachtet, die bereits von der Senche besalten sind und die bei Juziehung der Fleischbeschau der Bernichtung durch die Sammelwasenmeistereien anheimsalten würden, wie der Genuß des Fleisches gesundheitssichstlich ist. Es sei deshalb vor dem Ansauf des Fleisches von schwarzgeschlachterem Lieh gewarnt.

— Alenderungen der Reisebrotmarken. Wie das Reichewirtichaptsministerium mitteilt, werden insolge der hoben Papierpreise die Reisebrotmarken geändert und eine kleinere Form erhalten. Die alten Reisebrotmarken werden vorläusig daneben noch gelten, doch ist damit zu rechnen, daß in avsehbarer Zeit die diederigen Brotmarken außer Arast gesetzt werden. Ein Umtausch alter in neue Reisebrotmarken sinder wirde

neue Beifebreimarten findet nicht ftatt. - Berlohnt es fich noch, etwas gu lernen ? Umier biefem Stichwort gibt bie "Deutsche Arbeitgeber-Beitung" folgenber Bufchrift aus Leipzig Raum; Schon häufig ift barauf pingewiefen warben, baß geiftige 21rbeiter feit ber Revolution viel folechter bezahlt werden als Sandarbeiter. Aber auch bei biefen tann man jejifiellen, bağ ungelernte Arveiter jest faft ebenfogut bezahlt werben wie gelernte. In Leipzig 3. B., too bie Arbeiter jeht einen Giundenlohn von 6 Mart forbern, erhalten bie Gemeindearbeiter biober folgende Stundenlohne: ber gelernte Arbeiter 4,60, ber angelernte 4,40, ber ungefernte Pirbeiler 4,20 Mart. Da muß man wirflich fragen: Wenn ein gelernter Arbeiter mir 20 Big. mehr als ein angelerister und nur 40 Big. mehr als ein ungelernter erhalt, aljo nur fo viel, wie heutzutage eine Bigarette toftet, verlobnt es fich ba überhaupt noch, etwas ju lernen? Wird bamit ber Erang gur Geribifbung, ber boch bie Grundlage eines wirifchaftlichen Aufschwunges bilben follte, nicht pollig labungelegt? - Diefen Anichauungen tann man fich nur anichließen.

Folgenschwerer Dammbruch. Bei schwerem Sturm und Regen burchbrach in Lauth (Lincolnspire) ein Kanalbamm. Das Wasser ergoß sich in die Stadt. Gine Anzahl Häuser wurde gerftort. Es wurden 50 Leichen geborgen.

Englische Postränber. Bewaffnete und mastierte Manner griffen ben Morter Postzug in ber Rabe von Bautry an, raubten bie Postsade und entsamen im Krafttragen. Die kenen Bostgebühren. Beim Publitum berricht noch vielsach Untsarheit über die seit dem 6. Mai in Kraft getretenen neuen Post ne benge bühr en. Auf die wichtigten Gebührusse dieser Art sei deshalb im solgenden nochmals turz bingewiesen. Es beträgt seit dem 6. Nai: die Einschreibgebühr 50 Pfg.; die Postauftragsgesühr 1,50 Mt.; die Protestgebühr dei Postauftragsgen 3 Mt.; die Borzeigegebühr sir Kachnolmen ihr Eriessendungen 50 Pfg., sir Paseie 1 Mt.; die Eilbestellgebühr a.) sir Briessendungen im Ortsdestellbezirt 1 Mark, im Landdessellbezirt 2 Mt.; d.) sür Paseie im Ortsdessellbezirt 1,50 Mt., im Landdessellbezirt 3 Mt.; die Gebühr sir Wark, sir Bahndossbriese für den Kalendermonat 30 Mark, sür die Woche 10 Mt.; die Justellungs und die Rückselngebühr se Schaltersunden angenommenen Sendungen 1 Mt.; die Postausgabegebühr dir die außerhald der Schaltersunden angenommenen Sendungen 1 Mt.; die Postausgabegebühr für ein gewöhnliches Schließsach sährlich 30 Mt.; die Gebühr sür ein gewöhnliches Schließsach sährlich 30 Mt.; die Espikereigebühr und die Gebühr sür eine Undestellbarteitsaumesbung is 1 Mt.

eine Unbestellbarkeitsanmeldung je 1 Mt.

Nen eingeführt int die Paletlagergebühr von 30 Pig. töglich für jedes Paket, das ohne Berschulden der Post lagert, serner eine Zuschlaggebühr von 10 Pig. sür postiagernde Sendung, was dei Freimachung solcher Sendungen beforder in

Der Mrat und ber Mife bes Mriegsgewinns fers. In Berlin gebort es in gewiffen f.. und R. Rreifen (R. und R. beift Arten und Revolution D. Reb.) jum guten Ton, ftatt ber früher beliebten Tebbbbaren ben Rinbern jeb! lebenbe Mien als Spielgejahrten au fcbenten. Barum auch nicht? Wir baben 's ia bagu, nicht wahr?" Bie uns ein Mitarbeiter aus Berlin fcbreibt, batte auf biefem Gebirte biefer Tage einer unferer berühmleften Doberrite ein feineswegs erfreufiches Erlebnis. Er wurde bringend am Bernfprecher berlangt und nach bem fürftendamm - natürlich webat man am Aurfürftenbamm: Wir baben 's ja bazu, nicht mobr?" wenig ertaunt war er aber, als ibn bie bergimmer gu bem - Mffen führte. Dem Affen erging es fammerlich. Er batte auf gut beutich Bauchueh und frummte fich vor Schmerg, febr jum Diebergungen felnes Spielgefafriten, ber anbere Dinge bon ihm erwartete. Der Sanitatarat war wilfend und er beichlof, ben ft . und R.-Gewinnfern eine gefalgene Bebre ju erieffen. Er unterfuchte, als ab fich bas bon felbft rerfilinde ben Affen und, weil es in einem hinging, auch noch ben fleinen Sohn bes Haufes. Dann verließ er bie Wohnung, suhr beim und schrieb folgende Rechnung: "Eingebende Unfersuchung ber be ben an leberfutterung leidenden Sohne bes Daufes . . . Mt. 3000

Praftifche Bolfefunbe. Aus Sena fcreibt und ein Mitarbeiter: Gigenartige Bolfefene alten Gitls, wie fie unfere Borvater ergobien, follen in Thuringen veranfialtet werben. In Bena bat fich por turgem mit Unterfifigung ber meimorichen Regierung und unter Gubrung einer Reihe von Brofefforen eine Bereinigung für praftifche Bollstunde", beren Mitglieber in ber Saupt- fache Jenaer Studenten find, die es fich jum Biel gefeht haben, in ber landlichen Bevotterung Thuringens ben vielfach verloren gegangenen Ginn für Boltafunbe und Boltafunft burch Beifpiele ber Tat neu zu beleben. Die ligten Studenten beabfichtigen an Sonnabenden und Sonntagen biefes Commere auf Die Bierborfer ju geben, aber nicht, wie fonft, um gu fneipen und Allotria gu treiben, fonberu fie werben bort mit Alt und Jung wie in alten Betten unter ben Dorflinden ju Spiel und Zang verfammeln und guter Dinge fein. Die Bereinigung ftubiert Bu biefem Bivede unt'r anderem die polleifimlichen Spiele Sans Cachiens, bes Murnbergers, ein, bie bann bei ben fonniaglichen Beranftaliungen im Freien aufgeführt mer-ben follen. Ferner werben (in wohltnenbem Gegeniag zu ber heutzutage felbft auf landlichen Tangboben baufig angutreffenben wibermartigen Fortrotteret und Jaggerei) altbeutsche Reigentange einen wesemlichen Bestandteil biefer fommerlichen "Gefie im Grunen" bilben, und eibilch will man ichone alte und neue Bolfslieber, Die es verbienen, Gemeingut ju werben, auf einzelnen Rtattern bruden und unter ber Bevöllerung berieilen laffen. Dies, bie Plane ber aus lauter bolfstundlich begeifterten 3bealiften gufammengeseiten Bereinigung, beren Bestrebungen boffentlich in freifen Arcifen ber lanbliden Bevollerung einen gunftigen Rejonangboben finden werben.

Einbrecher-Pech. Man schreibt und aus Casseler Ausgesprochenes Bech batte dieser Toge ein Casseler Einbrecher, der auf nicht alltägliche Art und Weise von der rächenden Nemsis creilt wurde. Er datte sich in ein Hotel eingeschlichen und unbemerst das Jimmer eines Fremden ausgerandt. Als er seinen Plan schon geglücht wähnte und gerade mit seiner Beuze das haus versasset wolfte, lies er auf der Treppe einem gegenwärtig in Cassel auftretenden — Ringkämpser, der in diesem Augendlich in das Hotel zurückschie, in die sehr mustussen Arme. Als der Berbrecher sich ertappt sah, machte er zwar einen schlichternen Berluch, sich gegen seinen herfulischen Gegner aufzulehnen, doch wurde er mit einigen Griffen nach allen Regeln der edlen Ringsunst in zwei Telunden platt gelegt und mußte unter der zwei Zentner schweren Kölperlast des Kingkämpsers so lauge ausharren, dis die inz vischen herbeigerusene Polizei erschien, ihn lachend aus der eisernen limitanmerung befreite und für seine Unterbrüngung in sichen Berließ Sorge trug

Rleine Chronik.

Untwetter. 3m fübmeftlichen Zeile bes Rreifes Gid. wege wurde in ben Gemarfungen ber Dorfer Blantenbach, Bolfierobe, Breitbach, Reffelroben und Wommen buch ein faiaftrophales Unmeiter großer Chaben berurjacht. Die Wassermassen überfluteten die Fluren, berichlammten bie Wiesen und Reder. Die Roggenernie ift größtenteils vernichtet, die Dörfer stehen unter Wasser, bas Bieb mußte aus ben Stallungen getrieben werben. 3m Dorf Unfer Chaben angerichtet.

Millionen: Echiebungen.

Grohes Auffeben erreft in Bodum Die Aufbedung bon Millionenichiebungen in Bengol, Bengin, und Gummi, an benen Großichieber aus Bochum, Duffetborf; Roin, Bonn, Samburg, Berlin ufw. beteiligt gewefen finb. Bisber find gehn Berfonen in Saft genommen worben. Gs banbeit fich um eine Schiebergefellichaft, bie fiber ben gangen induftriellen Beften verzweigt mar und icon feit langer Beit große Mengen bon Bengol, Bengin und Gummi, beren Wert fich in bie Millionen befauft, and bem befetten Gebiet in ben rheinifch-westfälischen Induftriebegirt berichoben hat. Rach ber "Bestfälischen Boltszeinung" find in bie Cache auch leitenbe Beamte aus Berliner Reiche. stellen verwidelt, mit beren hilfe es ben Schiebern gelang, ihre unsauberen Machenichaften jum Schaben ber Allgemeinheit zu betreiben und babei für sich unerhörte Gewinne einzustreichen. Unter ben Festgenommenen befindet fich nach bem genannten Blatt ber Direftot einer Berfiner Bengin-Berfanfsgefellicaft, ein heeres-Arminalfommiffar und leitenbe Beamte bes Reichsberforgungsamtes. Es wurde unter Auswendung erheblicher Bestechungsgelber mit falichen Mustveifen und Begleitpapieren gearbeitet. Das Sauptlager für bie auf biefem Wege hereingebrachten Schieberguter war in ben Reisholzer Tantanlagen bei Dif-felbrof, bon wo aus bann bie Weiterbeforberung in weitbergireigte Ranale erfolgte. Für gefälichte Papiere follen in Gingelfällen Beflechungegelber bis ju 10 000 Mart ge-Bahlt worben fein. Mus großen Bengolabichluffen wurden Brobifionen bis gu 11/2 Millionen gegablt. Giner ber Beteiligien bat fich aus bem erzielten Gewinn ein Rittergut bon 200 Morgen Große taufen tonnen; anbere hatten bebeutenbe Bantguthaben gehabt. Angehörige res alten Beamtenftanbes befinden fich unter ben Berhafieten nicht. Es banbelt fich vielmebr ausnahmslos um Leute, Die burch bie Revolutionswirren an bie Oberflache gesvillt worben find. Co mar ber verhal eie Seeresfriminaltommiffar früher Ranonier, bann Diceftor einer Rellametapelle in Marinenniform. Rach ber Revolution taudite er bann als heereefriminalfommiffar bes Reichsverwertungsamtes auf, ohne für biejes B'mt irgenbiveiche Lorbilbung gu be-

Blutige Rampfe. Dem Berliner Pola'angitrer" foirb aus Sannover gemethet, baß es in ber Proving Bannover in ber vergangenen Boche gu blutigen Bufarimenfiegen gwifden Bigeunern und Ranberbanben feits und Ctumobnern anbererfetts gefommen ift.

Befundenes Wrad. Deutsche Minenfciffe fanben im beutschen Minenfelbe im Rattegat bas Brad bes ichwebischen Bollichiffes "Ernft", bas feit bem 25. April bermißt wirb. Man nimmt an, baf ber größte Teil ber aus 19 Mann bestehenden Befattung, von ber bisber fein Mann als geretiet gemelbet wurde, sich als Leichen im

Explofion. In einer ber Rorbbahn geborigen Roblengrube in Balencia erfolgte eine Schlagweiter Gr-plofion. 22 Arbeiter wurden infolgebeffen in bem Berg

wert eingeschlossen, doch gelang nach schwerer Arbeit ihre Rettung; sie sind zum Teil schwer verleht.

Der Güterverfehr. Im Neichsverlehrsministerlum and eine Resprechung statt, in der vordereitende Maßnahmen für die Neuregelung und Leitung des gesamten Güterversend und ber und bei gesamten Güterversend und bem Gestaten bei ber berteilende und terberlebre nach bem Gefichtspunite bes betrieblich und wirtschaftlich vorteilhafteften Weges getroffen wurden. Die Durchführung ber umfangreichen Arbeiten foll in jeber Beife beschleunigt werben. Die aus einem früheren Beitbewerb ber Länder hervorgegangenen Leitungewege fol-Ien balbmöglichst beseitigt werben, soweit fie beiriebliche Erschwernisse und unwirischaftliche Umwege gur Folge

Grotifcher Befuch. Mus Detmolb ichreibt uns ein Mitarbeiter: Gin arabifder Scheich, Rhalil Afili Rhalif mit Ramen, weifte biefer Tage in Detmolbs Mauern und erregte in feiner malerischen eretischen Tracht nicht geringes Auffeben. Der Scheich wurde nicht etwa von einem Bandergirfus als Gebenswürdigfeit gezeigt, fonbern war als ein weitblidenber Mann von Zagazig in Neghpten nach Denischland gereift, um bier zur Hebung der Landwirtschaft seiner sernen Heimat Dampspffüge und sonstige landwirtschaftliche Maschinen anzulausen. Mit den Applichen Stanfewerfftatten, bie ber feltfame Gaft eingebend besichtigte, fam nach lingeren Unterhandlungen ein Abichluß auf berichiebene große Majdinen guftanbe, bie bennachft nach bem Lanbe bes Rils auf ben Beg ge-

bracht werben follen.

Rieiv. Soch auf bem rechten Ufer bes Du epr liegt, mit ihren ungabligen Rirchen und Rloftern, bie ihre versilberten und bergoldeten Ruppeln zum himmel erheben, einen mächigen Anblid bietend, Kie w, die Mutter aller Städte Rußlands", die alte Hauptstadt der Ufraine. Wie schon der Beiname besagt, ist Kiew unter die öttesen russischen Städte zu gabten und war im 11. Jahrhimbert, in ihrer Glang;eit wefentlich ftatter bevolfert als beute. Bon 882 bis 1155 mar bie Gtabt Refibeng ber Grobfliften: thre Macht aber warde im Berein mit ben Bolen bon ben Zataren gebrochen, tie int Jahre 12:0 unter ihrem Furfien Batu bie Ctatt gerftorten und bie unter ihrem Fürsten Batu die Stadt zerkörten und die gange alte Pracht vernichteten. in 1386 gehörte Riem u Bolen und wurde 91 Jahr fräter an Rustand absetreten. Die hentige Stadt "sieht aus drei gesonderten sellen, der "Betscherschlichen Ttadt", die die Festung und as berühnnte Sohlenklofter mit seinen Kutalomben ertsitt, serner "Altsiew" dem sehigen Sitz des Metropolism, der nahe der pri jugen Sohlenkliche residiert, und dilch "Potol", da witen am Onjept sich erstedt und er Sib van ha il und Bewerde darstellt. Podol zerme der auch im Kriege des österen genannten Stadt durch die Ermordung des Keldmarichalls von Erchburch bie Ermorbung bes Felbmarichalls von Eichn und fines Mojutanten im letten Rriegsjahre eine rige 2 Deutung befommen und in ber letten Beit erit ber t' cie Ariegojurie mit alien ihren Ecteden ju

Japanische Festtage. Die Japaner find mit Festtagen nicht fo reich gejegnet wie wir. Gie feiern eigentlich als Sauptnationalfeste nur brei Tage im Jahr. ben Renjagrotag, an sweiter Stelle ben Beburtetag tes Mitabo (31. Muguft) und ferner ben 11. Februar gum Anden en an bie Stronung beg erfien japanifden Raifers ber gegenwärtigen Cerifcherbynaftie.

Für eine Milliarde Raugummi. Die laftige Gewohnheit, Raugummi gu lutichen, bat im legien Jahre in Amerita bermaßen überhand genommen, baß es burch ous nicht übertrieben ift, wenn die Roften biefes zweifel-haften Sportes mit 20 Dillionen Dollars jabrlich nun-mehr veranschlagt werben, nach beut dem Gelbe also rund

eine Milliarde Mart, ba ein Dollar bente gieich 50 War ift. Sonig brim Imfer 7-8 Mart, fpaier 10 Mt.; in diefem Jahre foll er nach bem Bablus ber vereine nicht unter 15 Mart abgegeben werben. 203 burch. aus plaufible Begrundung Diefer Preisfleigerung führen

die Imier auch die Berteuerung bes Rauchtabate und ber Imterpfeifen mit ine Gelb.

Das "fette" Calgheringsgeschäft. Die "Zageszeitung für Rabrungsmittel" fcbreibt: Die Arbeitagemeinichaft beuticher Galgberingeimporieure bielt biefer Tage in Berlin unter bem Borfit bes heren Abler von ber Gal; beringseinfuhrgefelischaft m. b. S. eine außerorbentliche Sibung ab, in ber ben Geschäftsführern über bas berfloffene Sabr Ent'afung erteilt wurbe. Die borceleat! Bilang ergab einen Bruttonuten bon etwa Millionen Mart. Rach Abzug ber Untoften (emma 21/2 Millionen) gelangen gegen 71/2 Millionen an Die Mitglieber ber Arbeitsgemeinschaft jur Ansschüttung. Es ent-fallen auf einen Anteil von 10 000 Mart fage und ichreibe 90000 Mart, alfo 900 bom Bunbert. Die Arbeitsgemeinschaft beutider Salzberingsimporteure ift eine Grunbung ber ber Caliberingdeinfuhrgefellichaft angeichloffenen Calgheringsimporteure. Gie bat mit ber Regierung ein Abkommen getroffen, wonach fie fur ben Gintauf ber Beringe in Rorwegen ufm. Das notige Berional fte'lt und bajur einen beftimmten Betrag für jebe eing. taufie Zonne Beringe bergutet erhalt. Dieje Bergutung erreicht in einem Jahre ben obengenannten egorbitanten Betrag von etwa 10 000 000 Marf. Diefe enorme Cumme ift alfo ber großen Maffe, für bie ber Salzbering ein Saupinahrungsmittel in biefer troftlofen Beit bilnet, berloren gegangen. - Rein Bunber, wenn ba ein Bering alvei Mart tofteit

- Bom Rapitalrentenstenergesets. Die berichiebene Art und Beise, wie die Steuerpflichtigen berfucht baben, ben Borichriften bes neuen Rapitalrentenfteuercefebes ju entiprechen, laffen eine erneute Auftlarung bes Bublifums erforberlich ericheinen. Die Ertrage aus Rapitalbermogen (Dietbenben, Binfen Ausbenten und fonftige Gewinne) unterliegen einer Steuer in Sobe von 10 Brogent. Der Schuldner, d. h. ber Binfengabler, ift ber-pflichtet, biefen Betrag einzuhalten und bem für ihn guftanbigen Ginangamt binnen eines Monats unter Angabe bes Glaubigere, bes Schuldnere, ber Sobe ber Schuld-fumme und bes Binsfages einzugablen. Er bat bann bem Gläubiger die Quiting bezw. ben Bostichein auszuban-bigen. Erhoft ber Glöubiger eine Zinsenzahlung, chne bag bie Steuer seitens bes Schuldners eingehalten worden ift, fo ift er felbft zur Gingallung an die Areistaffe ver-bilichtet. Gir Gläubiger, ber glaubt, aus irgend einem Grunde von ber Kapitalrentenfiener beireit zu fein, ift tropbem jur Jahlung berpfichtet; er tann nachber unter Borlage ber Quittung einen Antrag auf Erfiattung on bas Finangamt ridden. - Es ift in bielen Sallen borgefommen, bof ein Sopothefenglaubiger feinem Schuldner bad Repita! offenbar nur aus bem Grunde gefündigt bat, weil biefer bei ber Binfengahlung porfchriftsmäßig bie Rapitalrentenftener eingehalten bat. Da, abgejeben bon ber Berwerstichteit eines berartigen Berhaltens, bieje hand Inngemeife ben Berbacht ber Steuerbrudebergerei begrunbet, ift in gleichen Fallen eine Anzeige an bas guftanbige Binangamt erwünscht, Damit eine Untersuchung über bie Et mere richfeit bes Glaubigers eingeleitet werben tann. Gur alle, Die am Wiehltag answarts finb!

Nach ben Bestimmungen ber Ballordnung fonnen Bibler, die fich am Babling außerhalb ihres Bohnories aufhalten, auf Antrag unter gewiffen Bedingungen mit einem Bablice in verfeben werben. Diefe Bebingungen find indeffen fo weitgebend, baft eigentlich jeber barunterfallt, ber am Babltag auswarts ift, benn es beigt unier Buntt 1 ber Bedingungen, bag ein Bablichein erhalten fann, wer fich gur Erledigung perfonlicher ober offentlicher Angelegenbeiten am Wahltag außerhalb feines Bohnertes aufhalt nim. Go mare es im Grunde nicht nötig gelvejen, überhaupt Bedingungen für bie Anoftel-

lung von Wahlscheinen fejigufeben. Zweisellos tann berjenige Bablberechtigte auch on feinem Bobnort wahlen, ber fich in ber Annahme, am Babltoge aneworte gu fein, einen Babufchein bat aus-fiellen laffen und ichlieflich wiber erwarten boch am Babltage in feinem Bohnort geblieben ift. Er ift gwar in ber Bablerlifte gefiriden, tann aber nun auf Grund femes Bablicheins an feinem Bobnort genau fo gut wie an je-bem anberen beliebigen Ort bes Deutschen Reiches wablen. Bertreter tonnen jedoch nicht jur Bablurne gefchidt mer-

ben, sondern es muß jeder selbst gum Batten tommen. Es einpsiehlt sich bemnach für alle die auch nut borausficitic ober wahrscheinlich am Tag ber Reichtegewahl, Countag, 6. Runi, nicht an ihrem Bobnort fein werben, fich einen Bablichein ausgertigen gu laffen, bamit fie in ber Lage find, auf jeben Gall mublen gu tonnen. Dur faume man nicht mit ber Beforgung bes Bablicheins, ba beren Musjtellung nur noch fo lange moglich ift, ale die Bablerliften noch nicht an die Babibot-

fteber ouget indigt find. - Erndfachen. Echriftfinde, bie mit Durchbrud, Baus- (Ropier) Preffe ober Schreibmafchine bergeftellt fino, ferner Drudfindjen mit Beichen, Die eine verabrebete Sprache barfiellen feinnen, gelten nicht als folde Drud. fachen, bie gegen bie ermäßigte Drudfachengebuhr befor-bert werden tonnen Derartige Cendungen, bie nur nach biefen Gebührenfaben freigemach find, muffen ale ungu-

Laff g gurudgewiesen werben.
- Erhöhung ber Beugengebühren. um bie Bebuhren ber Beugen und Cachverstandigen ber gegenwartigen Teuerung anzupaffen, bat eine in ber Rummer 114 bes Reichs-Gesethlatts veröffentlichte, am 1. Juni b. & in Kraft getretene Berordnung bes Reichsjuftigminifters vom 22. Mai 1920 bie Gemahrung von Teuerungszufchlägen ju biefen Gebühren angeordnet. Die Buichlage find fo bemeffen, bas bie Gebühren bis auf bas Bweieinhalbfache ber bieber maggebenben Cape erhabt metben fonnen.

- Die nachfte Sparpramienziehung. nachfte große Bewinn- und Austofungeziehung ber beutichen Spar-Bramienanleibe findet am 1. 3ult fiatt. Die Mufwenbung bes Reiches für Bewinne, Binfen und Bo-

nus beiragen jum 1. Juli 82 Millionen Dart.
- Die Lohnabguge für bie Stenererhebung werben in ben einzelnen Betrieben burch bie Arbeitgeber Juni einseben. Wieberholte Berhandlungen ber Arbeit, geber mit bem Rei figinangministerium über bie Dedung ber ihnen burch die neue Mrt ber Stenererhebung ent-fiebenben Rofien balen gu teinem Ergebnis geführt. Muf Mutrag bes Arbeitgebere tann bie Steuerbeborbe geftatten, bag bie Bermenbung von Stevermerien unterbleibt. Ter iGprojenige Lohnabjug wird bann burch ben Arbeitgeber in bar ober burch leberweifung auf Boftiched- ober Bant-lonto bem Finangamt übermittelt. Dem 10prozentigen Lohnabzug werben alle Lohnempfanger im weiteften Ginne bes Wortes unterworjen, bom Reichsprafidenten bis jum lepten Arbeiter.

Allgemein. Intelge Raufunluft und volliger Ctot. fung der Geschäftsganges ift im beutschen Birifchafteleben eine ernfte Rrife eingetreten. Bablieiche grobe Inonftrie-Arbei eren laffungen find bereits erfolgt und fieben bevor.

Geldmarft. Die ungunftigen Mindrichlen über ben Gefchaftigang ven Sandel und Induftrie, Die neuerlichen, fiarten Rudglinge für austandiche Baufungsmittel ver-urfachen auch in ber lebten Boche an ben Borfen im allgemeinen einen fcmachen Grundton. Der Ruterudgang pielt fich in engeren Grengen. Die Erholung ber deut ichen Wart bielt an.

Gifen und Metall. Die beutsche Gifeninduftrie erhielt gabiteiche Erportauftrage bom Auslande annulliert. Am Bart hatt ber flane Geschäftsgang an. Berfchieden lich find Firmen ber Datallbranche in Bablungs.

divierigfeiten gefommen.

Warenmartt. Muf ben meiften Warenmartien macht fich eine auberfie Jurudhaltung bemerfbar. Raufauftrage werben nur iparlich erteilt. Befonbere fritisch ift Die Lage in ber Leber-, Mobel-, Tonmaren-, Glas- und Garn-indufirie. - Un ber Stuttg. Garnborfe gingen Baumwoltgarne um 15 Mart p. R., Gewebe um 2,50 bis 4 Dit. p. Meier im Breife gurfid. An ben Wollmariten baben Die Preije gremlich lebhaft geschwanft. - An ben Lebermariten balt bie riidlaufige Tenbeng an, in ber Schubwarenbranche bie vollständige Geschaftsftille. Es ift mit großen Berinften gu rechnen. Die Ansfuhr von fcullen ift freigegeben. - Die beutichen Rabmafchinen-ffe. britanten baben Die Preife um: 15 Brogent erhöht. - Fit Robgumm: fest fich bie Atwortsbewegung ber Beltmarft. preife fort - Die unfinnige Berteuerung des Bapierpreifes balt an. Dechalb tonnte auch g. B. bie Bapier. fabrit &. 28 Etrobel 21.0. in Chemnit jangit einen Reingewinn ben 100 Prozent buchen.

In Sandelolreifen mird gefprochen, baß im ben rigen heroft eine Debrung ber Ronfurfe tommt. Preismage gehr jett femeller auf und nieber und fich auszugleichen. Das Bunglein an ber Bage wird noch langere Beit unruhip fein. Es gab im Arieg eine Beit, in ber man com Frieben nichts borte, und nach bem Waffenft liftand gab es eine Bett, in der man vom Preisrud-Ateiojurges in einigen Artifeln gelommen. Das alleis ift icon bemer'enewert, bas Dolg, Leber und Webmaren im Breife nicht mehr bober flettern. Die Lebensmitt itreben allerbings noch bie Geftebungstoften und Weft-marifpreife en, etenfo verschiebene Lobnartifet. Aber and für biefe tommt eine Salteftution. Die Stunde tann fdiver poransgejagt werben. Die Biebwirtichaft wurde die Feinb-Millieferungen ans bem Gleichgewicht gebracht Die Runftblingerver euerung ift bon ungemein einschneibenber Liebeutung. Die firinen Bauern haben vielfach nicht mehr ten Lut und Die Mittel aur ausgiebigen Befchilfung von teuerem Runftbunger, obwohl es fich verlobnen wirte. Daburch verringert fich bie Lebensmittelerzeugung bon Johr gu Babr gang bebeutenb. Bom Musgang bet Ronfereng gwifden Dentschland und ben Allijerten bangt febr biel ab; unfere Birtichaft und unfere Treife fteben in enger Berbindung mit ben politifchen Befetiffen in ber

naditen Beit Lobensmittelmarft. Bon unterrichteten Ceile erfafrt un'er Berliner Ber reter, bag bie anhaltenbe gunftige Belieferung bes Fleifche und Fettmarites augenblidlid, eine Zwangsrationierung für Fett und Margarine fiberfliffig macht. Das Reichsernahrungeminifierium wirb im Laufe ber Boche baritter entichtiden, ob für Comaly und Beit ber freie Sanbel wieber eingeführt werben tann

ober nicht.

Reine Rohlenpreis : Erhöhung. Rach einer Melbung aus Berlin beidelog ber Reichstoblenverband in einer gemeinsamen Citung mit bem großen Ausichus bes Meidetolleneats nach Stellungnahme gu bem Untrag bes Mheinif.b.Delifolifden Roblenfunbitats auf Erhöhung ber Rottenpreife, eine Robtenpreiserhobung für Juni nicht einireten gu laffen. Die Arbeitgeber erffarten fich bereit, einen Teit ber Lohnerbobung ohne Preiserhobung auf fich ju nehmen, trobrend bie Arbeitnehmer bamit einverfianden waren, bag bie bereinbarte Lohnerhöhung nicht in bar, fondern turch Berbilligung ber Bebensmittel geleiftet

Uns dem bejehten Gebiet.

Birmafens, 31. Blai. (Schliegung von Schub-fabrifen.) Gine Dittillung bes biefigen Sanbelsgremiums lejagt, bak in ber fürglichen Pliiglieberverfaumlung bel Birmafenfer gatrifontenbereins bas mit ber Arbeitericalt für ben Monat Jun' getroffene Berien- und Erwerbstofen-Abtommen angenommen und fefigefiellt worben fet, bas nabegu familiche Coubfabrifen bon Birmafens, Groß. # Mittelbetriebe, um 1. Juni ibre Beiriebe fchloffen und auch bie übrigen Schubfabriten in ber Pfalg, wie in Speper und Zweibruden, gleichfalls gefchioffen feien. Sn Betracht fanen eine 20 000 Arbeiter ber Schubinbufirie. Die Mittellung bes Sentelsgreminnis befagt weiter bie Industrie, die bis jur Erschöpfung gearbeitet habe, watte nur die Alarung ter Lage ab und werbe die Sabritation erst wieder auinehmen, wenn ber Lerbraucherstreit auf

bore und ber Bebar, fiart einsete. Main 3, 31. Mai. (Abbernsung ber Schwarzen.) Das "Echo bu Rhin" veröffentlicht einen Tagesbesehl bes Obertommanbierenten ber frangofifchen Ibeinarmee, neral Degoutte, in bem biefer ber fenegalifchen Bri gabe, bie bie Ribeinarmer betloffe, weil fie gu einer Bertrauensmiffion auf ein onewartiges Operationsgebiet (@ rien) beruien worben fei, feinen Dant ausfprich

tommiffar enterallii Bejebe te ben: a) nahmen rengebiele nahmen Befugniffe Restrict ralguartic so. Official sent 6. 9 berungsge fubr, Ber papiere b sont Mitte interung ern tarbei miciden mett be Must mbenbar 1920, 14. 1920. 16. ten Berli berung b minie bo ming übe 39. Mitt

201

ineifen ber biberung ange leicht eine Buru ville, wo ben Barn muhlings einer Ber Bilber, b

Denn wer

Enbe bes

im blüben

ainder de

Dagen Bi

Bute und

linkraut"

me Fülle fuchelbee

Bemuf

更自己

lud die mmöhnte Sellienlid ie iconft teben ber teten Lag igentlid). m allerfr immel ft die und Beigblattl

Stoffe Bank 1. Schrup 1. Schrup 11. Bagn Maner Ju Ra

Scheue Balger Mathi

Roblens, 30. Mai. Rach Mittellung bes Reichs. raffierte Mbeinlanbfommiffion gegen bie nachfiebenben geiebe teine Einwendungen gemäß Art. 7 Ord. 1 erhoben a) Reichsberrerdnungen beir. 1. wirtschaftliche Masnahmen für die llebergangswirtschaft auf dem Tertilivaeingebiete ram 27. Juni 1918, 2. wirtschaftliche Masenhantse der Reichsstelle für Tertilisational 1919, 3. nefngniffe ber Reichsstelle für Tegillwirtichaft vom 1. gebrat 1919, 4. Bereitstellung bon Raumen und Ratualquartieren für Grenggollbeherben und Grengbeamte b. 30. Oftober 1919, 5. Berwaltung ber Grundgewerbeseuer sen 6. November 1919, Berfolgung von Striegeverbrechen and griegebergeben bom 18. Dezember 1919 und Abanund Attegerege bom 24. März 1920, 7. Berbot ber Kus-int, Beräußerung ober Berpjändung ausländischer Wert-aberte bom 24. März 1920, 8. Abänderung der Ber-ednung über die ftaatliche Genehmigung zur Errichtung und Aftiengesellschaften vom 12. Februar 1920, d. Abinderung ber Berordnung über die schiedsrichterliche Erbibung von Preisen bei ber Lieserung von eleirischer mitarbeit, Cas- und Leitungewaffer bom 11. Rades 1920 wir. bom 18. Mers 1920, 10. Bilangierung ber friege. giben bom 24. Mary 1920, 11. Erhöhung ber Buftanweit ber Amtegerichte in burgerlichen Rechtsftreitigfeiten er vermögenerechtliche Unipruche vom 6. April 1920. infenhandelstontrolle bem 8. April 1920, 13. Abanbe-920, 14. Durchführung bes Einsommensteuerge ebes vom 1. 27 - 1929, 15. 30 fort benfamen vom 15. April 190, 16. Abanberung ber Aussuhrungsbestimmungen fiber en Berfehr mit Buder bom 20. April 1920, 17. Abinderung ber Berordnung über Bier- und bierabnliche Geine vom 15. April 1920, 18. Abanberung ber Berord. ung über Bebebung bes Arbeitsmangels in ber Land. nichaft bom 16. Morg 1920, 19. Kapitalfieuergefet v. 3 Mari 1920, 20. Reichsmablgefet bom 27 April 3920.

Sumoriftifchee.

Parbier preit. Redner in einer Berfammlung mellenber Barbiere): . . . jebenfalls fino unfere Lohnwiberungen ben allgemeinen Teuerungeberbaltniffen burchmis angemeffen und wenn in Bufunft bas Rafieren vielledt eine Wart fünfzig toffen wirb .

Buruf aus ber Berfammlung: Genofuffgig is nich ju elle Dage langer wer'n!!

Bermijchtes.

Bom Juni. En den Da Schließt jest der erfte den Warme und Entwickelung das bisherige Maienbild der riblingspracht zu einem echt fommerlichen, ber Reife entngengehenden. Roch langer und noch sonniger werden unter einer herrichaft die Tage, noch üppiger und reichhaltiger die Bilber, die die Ratur in diesen ersten Sommertagen bietet. Dem wenn auch nach dem Ralender der Sommer erft gegen Ende des Monats Juni eintreten foll, nach bem Unblick, ben be Natur braugen bietet, ist er ichon jeht da. In den Gar-im bluben und duften die Rosen, die echten und die ichonsten Ainder des Sommers. An den Hecken hat der Jasmin seine amber des Sommers. An den Hecken hat der Jasmin seine veigen Blüten erschlossen und sendet ganze Wogen von Dufin den lauen Abend. Auf den Feldern steht das Getreide in Witte und die ganze bunte Schur der Feldblumen: Kornstinne, Mohn, Kornrahde usw., die der Landmann prosassischen Ankraut" nennt, ziehen bunte Girlanden burch die wogenten Kornfelder. Auch für prosassische Gemüter bringt der Inntentione Fülle des Guten. In den Obstgärten reifen Kirschen, wichelbeeren, Johannisbeeren und sonstiges Beerenobst, und nicht Gemüsenzten ist die Auswahl eine besonders reichhaltige Bemüsegarten ift die Auswahl eine besonders reichhaltige. lich die erften Frühkartoffeln bringt uns der Juni und macht ns dadurch etwas unabhängiger von dem "Genusse" der Gen Erdapfel des Borjahres, die einem selbst nicht allzuamohnten Baumen icon langit nicht mehr recht behagen. Shliehlich aber ist der Juni für alle wanderfrohen Naturen bie khönste Wanderzeit des ganzen Jahres. Das Frühauften der Sonne, die bald nach drei Uhr morgens bereits den toen Lag bringt, jo daß eine richtige Dunkelheit bei Racht mallerfrühesten Morgen zum Wanderstab greifen zu können. otter, wenn die Sonne in den Bormittagsstunden höher um amel fteht und beißere Strahlen berniederfendet, kann man teits weit pom Stadtden entfernt tief im flachen Lande und bort im bammerigen Schatten einer Jasmin- oder engblatilaube von dem zurückgelegten Marsche ausruhen -

Machrichten

aus dem Sterberegifter des Standesamt Raffau Stoffel Emil, 6 Monate alt, zu Miffelberg. Bankelmuth Wilhelm Chriftoph, Fabrikant, 49 Jahre

alt, zu Raffau. Schrupp geb. Leber, Chriftine Wilhelmine, 53 Jahre alt,

ju Bergnaffau-Scheuern. Bagner Johann Beinrich August, Landmann, 74 Jahre

elt, zu Schweighaufen.

Maper Peter, Invalide, 67 Jahre alt, ju Raffau. Bier geb. Lowenstein, Friederike, ohne Beruf, 61 Jahre Rramer Lifeth, Pflegling, 25 Jahre alt, ju Bergnaffau-

Scheuern.
Balzer Wilhelm Ernst, Privatier, 66 Jahre alt, zu Rassau.
Mathis geb. Schmidt, Juliane, 56 Jahre alt, zu Rassau.

The Beinrich Bilhelm, Gartner, Musketier, 21 Jahre gefallen bei Serry an der Somme am 30. August 1918, julest wohnhaft in Homberg.



Gottesdienftordnung

Durgerlich möbben

Sonntag, 6. Juni 1920. Trinitatissonntag. Evangel. Kirche Raffau.

Bormitfags 10 Uhr: Berr Pfarrer Lic. Frejenius. Kirchen-fammlung für ben Evangelifch-Kirchlichen Silfsverein. Der Kindergottesdienst fallt aus. Rachmittags 2 Uhr: Berr Pfarrer Moser. Christenlehre für die weibliche Jugend. - Die Amtshandlungen hat Herr Pfarrer Lic. Frefenius.

Rathol. Kirche Raffau 7% Uhr: Frühmeffe; 10 Uhr: Hochamt; 2 Uhr: Andacht. Dienethal.

Bormittags 10 Uhr: Predigt; Rachmittags 2 Uhr: Christenlehre. Obernhof. Bormittags 10 Uhr: Bottesdienft und Chriftenlehre.

Vieichstagswahlen.

Die Wahlen zum Reichstage finden Sonntag, den 6. Juni, von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr statt. Die Stadt Raffau bildet einen Stimmbegirk. Bum Bahlvor-freher ift Burgermeifter Bernhard Safenclever, jum Stellvertreter Schmiedemeifter, Stadtaltefter Rarl Unverzagt ernannt. Bunt Wahlraum itt der Sitjungsfaal im Rathaus bestimmt. Raffau, 18. Mai 1920.

Der Magiftrat: Sajenclever.

Befanstmadung

Mus bem Songelbacher Steinbruch (vegenüber der Alaranlage) jollen ungefahr 30 cbm Raubichlag, welche zur Anlage bes Mittelwegs auf ben neuen Friedhof Berwendung finden, angefahren werden. Angebote werden bis

Maffau, 2. Juni 1920.

Der Magiftrat: Safenclever.

Befanntmachung.

Die Stelle eines Silfsfeldhilters ift gu befeben. Meldungen unter Angabe der Lohnansprüche werden baldigft erbeten.

Raffau, den 25. Mai 1920. Der Magiftrat: Safenclever.

Befonntmochung

Mit der Pflafterung der Schul- und Oberftrage wird begonnen. Anwohner, welche gefonnen find, Baf-ferleitunges Kantalijations ober Gasanichluffe ausführen gu laffen, werden erfucht, Benehmigung zu diefen Arbeiten fofort gu beantragen.

Raffau, 1. Juni 1920.

Der Magiftrat: Sajenclever.

Befanntmachnag.

Um Feldbiebftahlen nach Möglichkeit porzubeugen wird darauf hingewiesen, daß in diesem Jahre eine Belohnung bis zu 100 MR. ausgefeht wird für jeden Fall, in dem von hiefigen Einwohnern Angaben gemacht werden, welche gur Beftrafung ber Tater führen.

Raffau, 1. Juni 1920. Die Polizeiverwaltung: Safenclever.

Befountmadung

Mit den Arbeiten gur Umpflafterung der Schulund Oberftrage wird in ben nachften Tagen begonnen. Es wird gebeten, ben Berkehr nach Möglichkeit über andere Strafen zu leiten. Sofern gangliche Sperrung einzelner Strecken obiger Strafen erforderlich ift, wird dies durch Schilder keintlich gemach'. Raffau, 1. Juni 1920.

Die Polizei-Bermaltung: Safenclever.

Befountmodung.

Infolge Erhöhung des Strompreifes, der Arbeitslöhne und der fonftigen Unkoften mußten die Preife fur Solgger. kleinern erhoht werden und zwar wird ab L. Juni der Preis berechnet je nach der Bahl der gestellten Arbeiter, der Dauer der Arbeitszeit und der Inanspruchnahme der Majchine. Danach stellt sich der Preis für Schneiden eines Raummeters Roll- oder Scheitholz auf ungesähr 9 Mk. für hiesige Fami-lien und 10 Mk. für Auswärtige. Der Preis-für Schneiden und Spalten eines Raummeters wird sich auf ungefähr 10 MR. für hiefige Familien und 11,50 MR. für Auswärtige

Raffau, ben 1. Juni 1920. Der Magiftrat: Safenclever.

Gewerbeberein.

Es ift beablichti-t, für hiefige Firmen Leinölfirnig gum verbilligten Preife gu vermitteln. Beftellungen werden am 5. Juni, vormittags, im Rathaufe, Zimmer 5, entgegen-genommen, dabei ift Angahlung zu leiften.

Der ftellvertr. Borfigende: A. Unrergagt.

0000000000000

Gafthaus "Zum Hirsch", Raffau. Sonntag, den 6. Juni, nachmittags von 4 Uhr ab:

Es labet freundlichft ein

5 Paulus.

0000000000000

Reine Rauchtabake. -

Rauch efr luft, Brob. und Mittelichnitt, Barinas, Mittelfcnitt, Gold. Feinichnitt, Rein Ueberfee.

3igarren 3igarrillos Mk. 0,60 0,70 u. 0,80 von Mk. 0,80 bis Mk. 2.50

Hannengold, m. Goldmost. 40 - Grocherzog Ernst. Boldmost. 50 - Grocherzog Ernst. 60 - Grocherzog Ernst. Seraivaris:

Seraivaris Extra 40 1 - Seraivaris Sera 50 1 Stangenhautabah # 1,75, Röllchen # 1,75 u. 2,25 Rudolf Degenhardt, Zigarrengeschäft, Nassau.

9000000000000000000000

die Badesaison!

empfehle ich Schwimm=Anzuge und -Müken

(für Damen und Madden,) Badehofen === für Berren u. Anaben.

M. Goldschmidt, Raffau.

Preiswertes Angebot!

Damenkostüm=Stoffe

(wunderbare Bare) in iconer Aufmachung per Meter 30,- Mk.

Albert Rosenthal, Rassau.

Bentralverband deutscher Kriegsbeichadigter und :hinterbliebener Ortsgruppe Raffau und Umgebung. Freitag, 4. Juni, abends 8 Uhr, bei herrn Paulus:

Berfammlung.

herr Landesgeschäftsführer Korzus fpricht über bie "neue Berforgungsgefeggebung" Bir bitten um vollgahl. Ericheinen. Der Borftand.

Meine Photographische Runftanftalt befind. fich jest nur noch

Bad Ems, Bahnhofftr. 8

unter ber Firma Dehlmann u. Lull.

B. Mehlmann.

Reizende Neuheiten

in: Saubchen in Geibe, Grite und Stiderei. feidenen und baumwollenen Bipfelmugen, Sildwefters in weiß und farbig.

- Strobbüten in allen Arten -Matrofenmugen in blau, rot und meiß M. Goldschmidt.

und Anabenstroh in großer Auswahl, jowie

moderne leichte Sommermugen M. Goldichmidt, Raffau.

Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellte, Gewerbetreibende, Bürger freier Meinung!

Wollt Ihr die errungenen Freiheiten befestigen, wollt Ihr ein Fortbestehen der deutschen Republik. Vollt 3hr Euch und Euren Kindern ein menschenwürdiges Dasein schaffen, dann wählt nur sozialdemokratisch



Liste Scheidemann.



Deutschnationalen Volkspartet, Ortsgruppe Ems: Aassan und Umgebung: in Rasaau, Bahndesstr. 9, in Bad Ems, Lahndestr. 50,

Deutsche Männer, deutsche Frauen!

Diefer Wahltag ift Schicksalstag! 3hr alle tragt an ihm deutsches Schicksal in Eurer Hand Wer driftliche und deutsche Art u. Gesittung, Weib und Kind, haus und hof ver : teidigen will gegen den Anfturm feindlicher Mächte, bekenne fich am Wahltag zur

Deutschnationalen Volkspartei, eine Helsserich-Lind!

Photogr. Atelier Willy Bramm

- Bad Nassau

Für Aufnahmen jeglich er Art den ganzen Tag geöffnet Sonntags von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends Anfertigung samtlicher Arbeiten für Amateure

Bergrößerungen werden unter Garantie auf Ahnlichkeit in ichwarz, Sepig

teigere i

Tu

Boll3

Die Füh Beuske

Alingelid

Bol

pnunna

Arm in

6deil

Ramp

gierig

das Mar

"Deu

len, in d

meucheln

grage bi

ber Bah por, um

führen u

tad Rom

Stimmpie

Redensar

ente 311

Bähl

dewismi

6heil

ein

Wu

und Malerei geliefert Bei größ. Aufträgen in Bereins, Gruppen und Familien-Bildern Preis.

Bei Auftragen außer dem Saufe genugt Benochrichtigung burch Poftkarte

Mutterschaftwelch ein Glück -

wenn die Mutter gefund und fräftig ift, durch den Genuß von Dr. Detfer's Ciweiß-Rabrung





Arztlich empfohlen. nbab.i. Chachteln in D. 5 - n. DR 10.-i. Eroduungemerte Detter & Co. G.m.b.S.

Un unfere Lefer !

Durch die weiter steigenden Preise für Papier, Farbe und sonstigen Rohmaterialien, sind wir ge-zwungen, den Bezugspreis des Nassauer Anzeigers für den Monat auf

Mk. 2.15 einschließlich Bringerlohn und zwar ab 1. Juni 1920 zu erhöhen.

Der Preis des Papieres ist 22mal und der der Jarbe 30mal höher als im Frieden, dagegen ist der Abonnementspreis für unsere Zeitung nur 4mal höher, dieses ist der beste Beweis, daß wir an der Zeitung Geld zulegen, anstatt zu verdienen. Wir bitten deshalb auch diesesmal den Preis ohne Knurren zahlen zu wollen.

Raffauer Unzeiger. Abholer gahlen Ma. 2. - für den Monat.

Klavierstimmen

übernimmt

C. Mand, Coblenz,

Schlosstrasse 36.

6666666666666666666

Die herabgefesten Leberpreife geben mir Gelegenheit

Leder = Schuhwaren

bedeutend billiger

zu verkaufen und habe ich deshalb für diefe Woche

veranftaltet.

Ueberzeugen Sie fich perfonlich! = 3hr Weg ift lohnend! ==

öwenberg

Telefon 47

000000000000

Allgem. Ortstranfentaffe für den Unterlahnkreis.

Un unfere Mitglieber !

Un unferem geftrigen Ausschreiben haben wir bekannt gegeben, daß auch für unsere Kalse am 28. 5., mittags 12 Uhr, der vertragslose Zustand eingetreten ist. Die Aerzte haben ihre Tätigkeit für Rechnung der Kalse eingestellt und behandeln die Mitglieder als Privatpersonen gegen sofortige Bezahlung. Für die Kaffe ergibt fich hierdurch die Notwendigkeit, nach § 370 R. B. D. ben erkrankten Mitgliebern an Stelle freier argtlicher Behandlung, Argnei und Seilmittel eine bare Entichadigung zu gewähren. Da diefer Beirag nicht fo hoch fein wird, als die von den Merzten geforberten Sagen, werden die Mitglieder erjucht, die Merzte nicht aus jedem geringfügigen Anlag in Anfpruch zu nehmen. Bis biefe Anordnung getroffen ift, werden wir den Mitgliedern, D'e gezwungen waren, behufs Erlangung der notwendigen ärztlichen Hilfe den Arzt zu bezahlen, die von ihnen verausgabten Arztkoften ersehen. Erwerbsunfähige Mitglieder, die Anspruch auf Krankengeld haben, muffen fich fofort ichriftlich ober mundlich auf der Kaffe melden, um weitere Beijungen ent-gegen zu nehmen. Die Mitglieder werden auf folgende Magregeln aufmerkjam gemacht:

1. Die Mitglieder find verpflichtet, vor Inanspruch-nahme des Arztes die Erlaubnis der Kasse einzuholen, über-haupt seden Erkrankungsfall zu melden. Berauslagte Betrage werden nur erfett, wenn die porherige Benehmigung

2. Die Mergte durfen jo wenig wie möglich in Unipruch genommen werden.

3. Bei leichteren Erkrankungen muffen die Mitglieder versuchen mit hausmitteln auszukommen.

Die Mitglieder werden erfucht, den Beifungen des Borftandes willig Folge zu leiften.

Dieg, den 29. Mai 1920.

Der Borftand.

Nur für Wirte und Wiederverkäufer!

Alb. Strauss, Nassau-Lahn.

Knaben = Waschanzüge Knaben-Waschblusen - Sommersweaters in prima Qualitäten eingetroffen. M. Goldichmidt, Raffau.

Deutsche Demofratische Bariei. Stimmzettel

find gu haben bei Lehrer Emrich, Baugeichaft Schrupp, Frifeur Schneider und in ben Wirtichaften von Blank, Schulz, Paulus, Piskator

in Schenern bei: Poftaffiftent Ribrer und Lehrer Todt.



Einkoch-Apparat

viele Millionen im Gebrauch. Überall bevorzugt. Dreyers Fruchtsaft-Apparat "Rex"

für Gelee, Marmelade und Säffebereitung-Halbe Kochseit + 50% Zuckererfparnis. Rex-Conservenglas-Gesellschaft Bad Homburg Verkaufsftellen werden nachgewiefen

Derkaufsftelle für Naffau und Umgegend: Albert Rojenthal, Raffan.

Konfumverein f. Wiesbaden u. Umgegend c. B. m. b. 5 Filiale Raffan (Saus 3. 2B. Ruhn.)

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Mühlgassa ?

Lieferung gediegener

Rüchens, Schlafs und Wohnzimmers Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte Teilgahlung ohne Preiserhöhung geftattet

Teilausftellung in Raffau a. d. L. bei : Capeziermeifter Carl Deholdt

Gebührenordnung für Aerzte berechnen werden. Im Mai 1020. Verein der Kassenärzte. Große Auswahl nu

Der unterzeichnete Verein erklärt hier-

durch, dass seine Mitglieder die staatliche

Gebührenordnung, die Praussische Gebüh-

renordnung für approbierte Aerzte vom 15.

Mai 1896, nicht mehr anerkennen und von

heute ab ihre Tätigkeit für Private u. für

Behörden-und Korporationen, mit denen sie

in keinerlei Vertragsverhältnis stehen nach d.

Sätzen der Allgemeinen deutschen

in weiß, jowie hellen und dunklen Farben.

- M. Goldichmidt, Raffau.

Zigaretten in nur guten Qualitäten Zigarren aus la. Ueberseetabak

Wanderer, laß am Sonntag den Wanderstab ruhen, gehe gur Wahl!

000000000000

In legter

Die gehäffige Gegnerschaft der Rechtsparteien, die bisher keinen Finger gerührt haben für Deutschlands Wiederaufbau, ift uns der Beweis dafür, daß fie in der deutschen demokratischen Bartei die Bartei der großen Werbekraft u. Jukunft fehen. Wer will, daß Deutschland wieder vorwärts und aufwärts geführt werde, daß es wieder werde das blühende Land eines freien Bolkes, der laffe fich durch

Lokungen weder von rechts noch von links beirren, sondern gebe seine Stimme der

Schäferei-Gefellichaft Raffau. Dferdverfteigerung.

tet

eis

D,

Samstag, den 5. ds. Dis, abends 9 Uhr, per-

25-30 Rachten Pferch. Karl Schmidt, Borfigender.

Turn=Berein Bergnaffau=Scheuern. Samstag, den 5. Juni, abends 81/4 Uhr:

Berfammlung bei herrn A. Minor (Bellevue). Bollgahliges Ericheinen erwartet der Borftand.

Wähler und Wählerinnen!

Beute por einem Jahre riefen Bentrumsmanner unter Sührung des Mufterstaatsanwalts Dorten die

ous. Die Sozialdemokratie schlug den Putsch wirksam ab. Die Führer des Putiches waren der Bentrumsvorfigende Dr. Beuske und die fogenannten "Minifter" Rlaus Kramer, Alingelichmidt, Sanlein und Pfarrer Schilo aus bem Raffauer

Bolk, ftrafe bas undeutsche Bentrum.

Aber vergeft auch nicht wie die Demokraten in Berdemung ihres Daseinzweckes bei den vorjährigen Wahlen Arm in Arm mit den Strauchrittern von den Rechtsparteien gingen. Rur jest vor der Wahl zeigen fie ihr freiheitliches Empfinden um nachher im Reichstage wieder als kapitalfreundlicher Hemmichuh gu dienen. Auch fie erkennen nicht De Borbedingungen gur Beruhigung bes Bolkes.

Bebt ihnen allen die Antwort am 6. Juni mit Gurem Bahizettel und mahlt nur Abgeordnete, die Euch das freie, chiche und Frauenwahlrecht gegeben haben.

Lifte:

Sheidemann-Johanna Tefch-Otto Witte.

Rampf gegen das übermächtige u. beute= gierige Großkapital und seine Selfer!

Ber in der letten Beit gelefen und erfahren hat, wie bas Mammutkapitul feinen beiden Intereffenvertretern ber "Deutschen Bolkspartei" und "Deutsch=

nationalen Bolkspartei" matheure Summen, die Sunderte von Millionen Mark, gablen, in den Rachen wirft um das Bolk bei der Wahl zu mendeln und hinters Licht gu führen, wird die heuchlerische dtabe diefer beiden Parteien ichon erkannt haben. Jest por ber Bahl halten fie bem Bolke alle moglichen Leckerbiffen or, um fie nach der Wahl wieder erneut ins Berderben zu führen und mit Peitschenhieben zu antworten. Krautjunker and Kommergienrate durchgleben die Lande und fuchen fich binmvieh, indem fie mit hohlen Phrafen und demagogifchen Rebensarten Aleinbauern, Arbeiter, Bewerbetreibende u. Beante ju ködern fuchen.

Bahler u. Wählerinnen, jagt biefe Maulhelben! Bir wollen keinen Kappftreich und auch keinen Bolhemismus, sondern Freiheit, Demokratie und Republik!

Deshalb mählt Lifte:

Sheidemann-Johanna Tefch-Otto Witte.

am Meter in allen Farben empfiehlt

Sedwig Bramm, Damen - Frifier - Salon, Romerstraße 12.

T = Eifen = Trager

verzinktes Eifenrohr gu verkaufen. Bon wem, fagt d. Befchaftsit.

Dertreter

für Rergen gejucht. 3.Spickenheuer, Ben .- Bertr., Düffeldorf Dberkaffel.

Didwurge, Erdkoklrabie, Gemüfes, Lauche, Sellerieu.Salatpflang., Burkenfaat empfiehlt Igerott, Raffau.

Dickwurzpflanzen

hat abzugeben

Streffler, Bofg. Langenau, bei Obernhof (Lahn).

Reichstagswähler!

Manner und Frauen des fchaffenden Bolfes, am 6. Juni mußt Ihr die Quittung erteilen über die Bolitif der Rriegeheter, der Ausbeuter und der Lebensmittel= wucherer. 3hr mußt protestieren gegen die brohende Militar-Reaktion und ihre Gewaltherrichaft. Wenn Ihr die verbrecherische Auswuchergesellichaft ausrotten wollt, bann wählt die Kandidaten der

Die L'fte beginnt mit den Namen

Robert Diegmann, Jonn Sender.

Unabhängige Sozialdemokratifche Bartei Deffentliche

Samstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr, im Gafthaus "Bum Birich" (3ub. Seinr, Baulus) Maffau.

Referent: Serr Redakteur Gambel aus Frankfurt a. M.

Thema: Sozialismus und Reichstagswahl.

Wähler bes arbeitenben Boltes ericheint alle. Freie Mussprache.

Der Boritand.

Der Anhang der auf der Begirksstrafe Biesbaden-Ems ftehenden Ririchbaume foll an den Deiftbietenden gegen gleich bare Bezahlung der Betrage öffentlich verfteigert werden. Der Berkauf findet an Ort und Stelle ftatt u. zwar:

- 1) Am Dienstag, den 8. Juni ds. Js., vormittags 7% Uhr für die Strecke Ems. Daufenau-Raffau, beginnend weftlich von Daufenau.
- 2) Am Montag, den 14. Juni ds. Is., vormittags 8 Uhr für die Strede Pohl-Singhofen, beginnend fudlich von Singhofen und anschließend
- 3) Bormittags 11 Uhr für die Strecke Singhofen-Raffau beginnend füdlich von Bergnaffau bei km 44,2. Oberlahnftein, ben 1. Juni 1920. .

Landesbauamt.

Sozialdemokratische Partei Naffan. Witgliederversammlung

Freitag abend 8,30 Uhr im Gafthaus "Bur Krone". Tagesordnung : Organifierung der Bahlarbeiten. Das Ericheinen Aller ift unbedingt notig.

Der Borftand. Bahlzettel und Flugblätter sind zu haben bei den Gustwirten Bramm, Pape u. Köhler, Friseur Schnei-der, Konsumverein, Louis Busch u. Willy. Schaub.

greiland = Gemüje= pflanzen

wie Birfing., Beighraut., Rofenkohl-,Oberkohlrabis Römischkohl-, Lauch-, Roterüben-, Dickwurg-Pflanz.

> Beinr. Wilhelm, Obernhoferftraße 15.

Ein tüchtiges

Dienstmadchen für den Haushalt gesucht. Monatslohn 90,-- M. - Offerten unt. G. 10 Naffau a. d. Ge Dienstag und Freitag Abend ichaftsitelle.

Dungerfalt und gum Desinfigieren der Ställe

frifde Weißkalkafde gu haben bei Chr. Balzer, Raffau.

500 Paar rein wollene Damen= und Rinder= Strümpfe

in allen Brogen eingetroffen bei Albert Rofenthal.

pa. Stuckkalk, rifche Sendung erhalten, ferner empfehle

Portland=Jement Dydierhoff & Sohne-Biebrich. Chr. Balger, Raffau, Baumaterialienhandlung.

Bereinsnachrichten. Evang. Kirchenchor. Freitag abend 81/4 Uhr Bejangft. Turngemeinde.

Spielabteilung. Samstag abd. Faust- u. Fußball-Training. Anschl. Spielerversammlg. a. d. Sportpl., b. fclecht. Witt. u. 9 Uhr b. Gaftw. Köhler. Turn . Berein Bergnaffau-Scheuern. Mittwod und Freitag abend 8% Uhr Turnftunde. - Donnerstag abend 81/2 Uhr: Altersriege.

Sport Berein "Naffovia". Samstag abend 8½ Uhr: Berjammlung in der Löwenbrauerei (Röhler).

Wollt Jhr wieder Recht und Gesetz in unserem Lande und endlich eine energische und erfolgreiche Bekämpfung des Schieber- und Wuchertums, ohne Rücksicht auf den Stand u. die Parteistellung,

so wählt am 6. Juni





Wählt Liste Scheidemann!

Mer wählt Scheidemann?

Der Arbeiter, weil der Sozialismus ihn von der Rnechtichaft bes Rapitalismus befreit.

weil ber Sozialismus aus Junterbefit Der Bauer, Bauernland schafft.

Der Beamte, weil er endlich nach feiner eigenen Deinung ieben und handeln will.

Der Raufmann, weil der Sozialismus den Bolferfrieben, bas Aufblühen des Sandels verbürgt.

Der Legrer, weil ber Cozialismus fein Erziehungswerf von enger Bevormundung befreit u. ihn zum wahren Bolfserzieher machen will.

Der Pfarrer, weil b. Sozialismus ihn aus einem Diener Gottes zu einem Diener b. Staates macht.

Der Mann, weil der Sozialismus Freudigkeit in fein Schaffen und Blud in fein Beim bringt. Die Frau, weil der Sozialismus fie im öffentlichen

u. privaten Leben bem Manne gleichstellt. weild. Sozialismus ihrem Rinde eine frohe, Die Mutter, gefunde Jugend fichert und vor fünftigen Rriegen und Maffenmorden bewahren will.

Der Bater, weil ber Sozialismus feinem Rinde freie Bahn fürs Leben schafft.

Alle wählen Scheidemann!

Wen wählen wir?

Gelüftet Dich nach neuem Rrieg, fo mable die Lifte Selfferich!

Willft Du hungern und darben für wenige Genieger. Go mable ben Gelbfachathleten Rieger!

Soll die Dummheit Licht und Leben verjagen, Das Bolk fich in kirhlichem Saber zerichlagen, 3ft Dir die Religion eine Sag! So mable die Zeutrumslifte Schwarg!

Die dickften Worte von Freiheit und Seil Und in Taten meiftens bas Gegenteil, Den alten Rrempel und wenig Reu's Garantiert Dir am beften die Lifte Breug!

Leere, abgedrofchne Phrafen, fchimpfen nur nach Etrich und Faben, Reine Rettung kein Gelingen Rann Die Lifte Digmann bringen!

Willft Du, daß in ruh'gen Bahnen Unter ftolgen Freiheitsfahnen Unfer Bolk jum Leben ftrebt, Friedlich innen, friedlich außen, Stolz ber Umban fich erhebt? Bleiche Rechte, gleiche Pflichten Druck und Gklaverei vernichten? Unfer Bolk in Freiheit lebt? Gonnft Du Bildung Deiner Jugend Eren und Fleiß und jede Tugend, Dag fie Rraft und Mut burchbebt ? Willft Du Glück und Gegen fchauen Mußt Du mit am Bolksftaat banen! Reicht den Bauftein, Frau und Mann, Wählt die Lifte Scheidemann!

Wählt Liste Scheidemann!



Mr

nie schäten serben.

benn, fei

Ricfenbeb Im bolfe

moent, bie

gehörigen des Froni Auf

Bege ber tuftiven let bent

ber Anfpr

n Luft

Unen: & une Erg Me Glier und Arbe

umtete C

Arbeiter, Beamte, Arbeitsbauern und Angestellte!

Es geht um Kopf und Kragen!

Steht fest zur "Deutschen Sozialistischen Partei". Jede Stimmenzersplitterung ift Berrat am deutschen Proletariat. Nur in einer großen Sozialdem. Partei läßt sich für die Masse etwas durchsegen. Nicht Sonderbündelei durch gekränktem Chrgeiz sondern festen Zusammenschluß muß jedem dem es ernst um die Aktions: fähigkeit der Sozialdem. Partei ift, die Barole fein.

Sand- und Ropfarbeiter! Agitiert, werbt und mählt! Wählt die Lifte Scheidemann!

Der 6. Juni muß ein Chrentag des schaffenden Bolkes sein. Frauen und Mütter! schügt Eure Kinder vor dem gemeinen Mord des Krieges, mit dem Stimmzettel Scheidemann!

Es lebe die deutsche Republik! Huf zur Wahl!

Es lebe der Sozialismus!

Der Vorstand der Sozialdem. Partei Deutschlands

(Unterlahnkreis, f. Bechtel, Vorsitzender).

Wählt Liste Scheidemann!